

Sozialverband VdK

75 JAHRE
ORTSVERBAND DORMAGEN

S O Z I A L V E R B A N D

VdK

N O R D R H E I N - W E S T F A L E N



Ortsverband Dormagen



© Stadt Dormagen

Ihre **Wohnberatungsagentur** im Rhein-Kreis Neuss.

Auch in Zukunft zu Hause,
sicher und barrierefrei.

Sie möchten mehr erfahren?

- Für Neuss und Meerbusch: Tel. 02131 291255
- Für Grevenbroich (A-M), Dormagen, Rommerskirchen und Jüchen: Tel. 02181 238-381
- Für Grevenbroich (N-Z), Kaarst und Korschenbroich: Tel. 02181 238-382



Caritasverband
Rhein-Kreis Neuss e.V.

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	Seite	05
Grußworte	Seite	07-15
Geschichtliches	Seite	17
Das Porträt des Landesverbandes NRW	Seite	18-20
VdK und VDK	Seite	21-23/25
Vorstandsmannschaft im Jubiläumsjahr	Seite	24
Beauftragungen mit Sonderaufgaben	Seite	26
Der Ortsverband, Gründerzeit u. Fortlaufend	Seite	27-42
Aufgabenfelder heute	Seite	43
Die Vorsitzenden des Ortsverbandes DOR	Seite	44-45
Öffentlichkeitsarbeit -Statistik (Website u. FB)	Seite	46-47
Ehrungen, Auszeichnungen im VdK	Seite	48
Ortsverbände auf Kreisebene	Seite	49
Abkürzungen u. Quellenangaben	Seite	50

Schon gesehen?

Das neue evd-Kundencenter bietet den vollen Vor-Ort-Service und ist einfacher zu erreichen. Auch deshalb sind wir TOP-Lokalversorger.



Zuversicht

Chancen

Fortschritt

Weil's um mehr als Geld geht.

Wir machen uns stark für das, was wirklich zählt. Für eine Gesellschaft mit Chancen für alle. Für eine ressourcenschonende Zukunft. Für unsere Region.

Mehr auf sparkasse.de/mehralsgeld



Freiraum

Miteinander

Stabilität



Sparkasse
Neuss

Einleitung

75 Jahre organisierte Unterstützungshilfe und Beratung in Dormagen. Ein seit vielen Jahren existierender Verein in unserer Heimatstadt Dormagen, aktiv durch rein ehrenamtliche Helfer, sollte über seine Gründung, seine Aktivitäten und seinen Werdegang sowohl früher als auch heute Kenntnis besitzen. Besonders den Gründungsmitgliedern ist zu danken, hier vor allem Wilhelm Fuchs, der nimmer müde wurde immer wieder aufzuklären, zu beraten und auch neue Strukturen mit unterstützte oder gründete.

Diese Jubiläumsausgabe zu schreiben war eine sehr arbeitsintensive Tätigkeit. Viele Stunden mussten im Archiv des Rhein-Kreis Neuss in Dormagen Zons verbracht werden.

An dieser Stelle gilt ein besonderer Dank den Mitarbeitern des Kreisarchives, insbesondere Herrn Peter Stroehrer, der mir stets als Ansprechpartner zur Seite stand und unermüdlich die Zeitungsausgaben und diverse Dokumente heraussuchte, sodass diese Jubiläumsausgabe überhaupt Gestalt annehmen konnte.

Ohne deren ständige auch kurzfristige Hilfe und Zusammenarbeit wäre es mir nicht möglich gewesen diese Festschrift in relativ kurzer Zeit zu erstellen.

Leider ist es nicht so, dass man auf eventuell vorhandene Dokumente auf Orts-, Kreis- oder Landesverbandsebene hätte zurückgreifen können.

Nun halte ich, halten Sie die endgültige Fassung der Jubiläumsausgabe zum 75. Jahrestag der Gründung unseres Ortsverbandes in der Hand.

Sicherlich hätte hier noch viel mehr hineingeschrieben werden können.

Sollte Ihnen ein Fehler erscheinen oder Daten nicht stimmen, lassen Sie es uns wissen.

Es kann nie eine Garantie auf Vollständigkeit der Daten und der damit verbundenen Entscheidungen gegeben werden, da man nie alle Hintergründe die dazu geführt haben kennt.

Wir, der Vorstand des VdK Ortsverbandes Dormagen wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen und Durchstöbern der Festschrift.

Dialysefahrten
(alle Kassen)

Krankenfahrten



Personenbeförderung

Flughafentransfer

8-sitzer Bus

Neu bei uns ab sofort!

**Im Bereich der rollstuhlgerechten Beförderung
sind wir Ihr richtiger Ansprechpartner.**

M I E T W A G E N
SCHWERDT

02133 - 26 64 40

**Mietwagen Schwerdt GmbH
Langenfelder Straße 3 · 41539 Dormagen**

e Als Werbeagentur stehen wir Ihnen als Berater und Dienstleister in Sachen Werbung zu Seite. Denn ohne Werbung funktioniert es heute nicht mehr.

e Machen Sie sich, Ihr Unternehmen, Ihr Produkt oder Ihre Dienstleistung bekannt und interessant - ein gutes Image kann die Basis schaffen - für Ihren Erfolg.

e Eine Marke zu kennen, heißt sie zu erkennen.

e Deshalb kreieren, definieren und regulieren wir einzigartige und wiedererkennbare Auftritte.

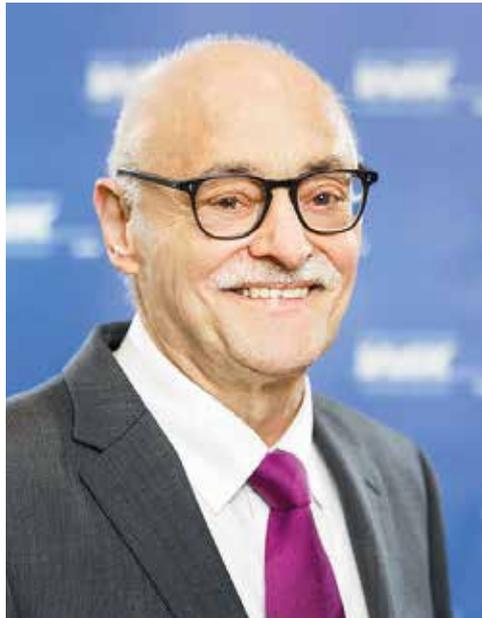
e Wir glauben an fundierte Strategien.

equipe
werbeagentur
hans dieter kutz

41539 dormagen
moltkestraße 2
telefon (021 33) 45 03 48

e-mail:
print-design@t-online.de

Grußwort zum 75-jährigen Jubiläum des VdK-Ortsverbandes Dormagen



Liebe Mitglieder und Freunde,

zu Ihrem diesjährigen 75-jährigen Jubiläum übermittelt Ihnen der Landesverbandsvorstand NRW auf diesem Wege herzliche Grüße. Gleichzeitig verbinden wir damit den Dank für die gute Zusammenarbeit in den zurückliegenden Jahren und für die Wahrnehmung der vielschichtigen sozialen Aufgaben durch die zahlreichen ehrenamtlich Tätigen im Ortsverband Dormagen, ohne deren Einsatz wir unsere gemeinsamen Aufgaben und Ziele nicht erreichen könnten. Sie erfüllen eine wichtige soziale Funktion. Sie wirken der Vereinsamung älterer Menschen entgegen und sind darüber hinaus oftmals Ansprechpartner bei Alltagsproblemen und aufmerksamer Zuhörer. „Miteinander“ und „Füreinander“ waren und sind in unserer großen Gemeinschaft keine bloßen Vokabeln, sondern grundlegender Inhalt unserer Arbeit.

Ihr 75-jähriges Jubiläum stellt eine gute Gelegenheit dar, die Arbeit des Sozialverbandes VdK zu betrachten. Seit jeher setzt sich unser Verband für soziale Gerechtigkeit zum Wohle der Menschen ein und kämpft dafür, dass nicht immer mehr von ihnen an den Rand der Gesellschaft gedrängt werden.

Die Sorgen und Nöte von Menschen, die im Schatten und im Hintergrund unserer Gesellschaft stehen, gehören weiterhin ganz oben auf die Tagesordnung unserer Sozialpolitik. Angesichts der demografischen Entwicklung und einschneidender sozialrechtlicher Reformen muss und wird

sich der Sozialverband VdK bei der Politik Gehör verschaffen und helfen, an Lösungen mitzuwirken. Auch in Zukunft will der VdK ein Verband des sozialen Gestaltungswillens sein. Dieser betrifft alle Bereiche des gesellschaftlichen Lebens. Unverändert ist die Teilhabe von Menschen mit Behinderungen am gesellschaftlichen Leben eines unserer Hauptanliegen. Dazu gehört ein Arbeitsplatz, genauso wie die Möglichkeit, als behinderter Mensch eine Wohnung zu finden, den ÖPNV zu nutzen oder sich den Arzt des Vertrauens auszusuchen - und nicht etwas als Rollstuhlfahrer an den Treppen einer Praxis zu scheitern.

Kernaufgabe unseres Sozialverbandes VdK ist und bleibt jedoch die Beratung und Vertretung unserer Mitglieder im Sozialrecht. Viele Menschen benötigen unsere Hilfe, wenn es um die Wahrung ihrer Rechte geht. Bei uns sind sie gut aufgehoben, das hat sich herumgesprochen und das ist auch der Ansatzpunkt für die künftige Arbeit. Die Grundlage unserer Verbandstätigkeit ist Ihre ehrenamtliche Arbeit an der Basis; unverzichtbar also und auch für unser Ansehen von entscheidender Bedeutung.

Noch einmal alles Gute, viel Erfolg aber auch Freude und Zufriedenheit im Rückblick auf die geleistete Arbeit.

Mit herzlichen Grüßen
Horst Vöge
Landesvorsitzender

**drucksachen
und
werbungen aller art**

- buchdruck
 - offsetdruck
 - reliefdruck
 - folienheißprägedruck
 - blindprägedruck
 - stahlstiche
 - stanzungen
 - nutungen
 - perforierungen
 - plotterarbeiten
 - werbeartikel
 - gestaltung
 - web-design

**Print
design**
hans dieter kutz

moltkestraße 2
41539 dormagen
telefon (0 21 33) 45 02 90
e-mail: print-design@t-online.de

**Steuerkanzlei
Dormagen**



**Elke
Deutschländer**
Steuerberaterin

Steuerkanzlei
Unter den Hecken 51 | 41539 Dormagen
Telefon: 02133 - 28 68-0
Fax: 02133 - 28 68-28
Mobil: 0178 - 5 65 60 77

info@steuerkanzlei-dormagen.de
www.steuerkanzlei-dormagen.de

Grußwort zum 75-jährigen Jubiläum Ortsverband Dormagen



Lieber Erik, lieber Vorstand, liebe Mitglieder, der Ortsverband Dormagen des Sozialverband VdK begeht in diesem Jahr sein 75-jähriges Jubiläum und ist damit genauso alt wie der VdK als „Verband der Kriegsbeschädigten und Kriegshinterbliebenen und Sozialrentner e.V.“.

Mit dem Wandel und der Entwicklung der Nachkriegszeit und der damit einhergehenden Bedürfnisse der Menschen erfolgte 1995 die Umwandlung des VdK in den „Sozialverband VdK“. Mit seinem heutigen Beratungsangebot steht der VdK für alle Hilfsbedürftigen als kompetenter Ansprechpartner in allen sozialrechtlichen Angelegenheiten zur Seite.

Der Ortsverband Dormagen ist mit seinen derzeit 1.115 Mitgliedern von je her einer der mitgliederstärksten Ortsverbände des Kreisverbandes Neuss mit stetigem Wachstum. Seit seiner Gründung stand für jeden amtierenden Ortsverbandsvorstand die Gestaltung eines sozialen Miteinanders und der Einsatz für die Sorgen und Nöte der Mitglieder im Vordergrund.

Angefangen bei der Nachbarschaftshilfe, Unterstützung der SeniorenInnen, regelmäßige Sprechstunden zu sozialrechtlichen Fragestellungen,

Freizeitangebote und Vorträge bis hin zur Ehrung treuer Mitglieder des Sozialverbandes.

Ich, als Kreisvorstandsvorsitzender, spreche im Namen des gesamten Kreisvorstandes in Anerkennung des Engagements meinen bzw. unseren allerherzlichsten Glückwunsch zum 75-jährigen Bestehen des Ortsverbandes aus. Dank seines vielfältigen ehrenamtlichen Engagements erhielt der Vorstandsvorsitzende, Erik Heinen, vor 2 Jahren das Bundesverdienstkreuz am Bande und wird nicht müde, sich zusammen mit der Unterstützung aller Ehrenämter des Vorstandes für die Belange des VdK und die Gemeinschaft des Ortsverbandes einzusetzen.

Ich und auch der Kreisverbandsvorstand danken aber auch Ihnen, liebe Mitglieder, für Ihr Vertrauen und die Treue in den Sozialverband VdK und den Ortsverband Dormagen und Ihren positiven Beitrag zum Gelingen dieser sozialen Gemeinschaft.

In dieser sehr besonderen und bewegenden Zeit wünsche ich euch bzw. Ihnen alles erdenklich Gute für die Zukunft!

Wilfried Breuer
Kreisvorstandsvorsitzender



DORMAGO

Ihr bestes Dormagener
Online-Nachrichtenmagazin



- total lokal
- topaktuell
- informativ
- umfassend
- kostenlos
- stadtverbunden

www.dormago.de

**WIR FEIERN
ECHTE
VIELFALT.**



HIT bringt Genuss groß raus und macht Einkaufen kulinarischer, ereignisreicher und überraschend anders. Hier bei HIT gibt es frische Produkte direkt aus der Nachbarschaft. Leckere Kleinigkeiten, knackiges Obst, erntefrisches Gemüse und vielerlei Exotisches aus der ganzen Welt. Bei uns kann jeder erleben, wie viele spannende Geschichten Lebensmittel erzählen können. Lernen Sie Produkte aus Ihrer Region bei einem Besuch in unserem HIT Dormagen näher kennen. Entdecken Sie unsere attraktiven Angebote und die große Vielfalt des Genusses!



ICH BIN RHEINLAND!

Ihr HIT Markt Dormagen
Lübecker Straße 1 • 41540 Dormagen
Mo. – Sa. 7.00 – 22.00 Uhr

WWW.HIT.DE




Immobilienberater
Heinrich Ostendorf
Tel.: 0 21 81 / 21 35 60
Mobil: 01 77 / 2 05 11 84
www.lbs-grevenbroich

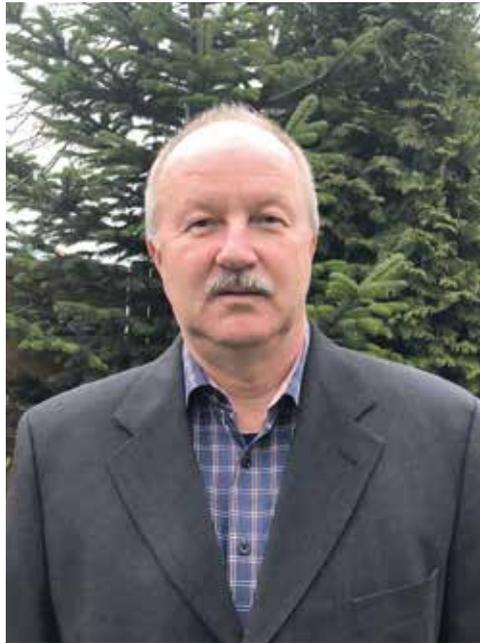
Ich weiß auch Ihre Immobilie zu schätzen!

Lassen Sie sich jetzt eine kostenlose Marktpreis-Einschätzung von mir erstellen.

Finanzgruppe • www.lbs-immobilien-profis.de

Wir geben Ihrer Zukunft ein Zuhause.

Grußwort 75 Jahre VdK Ortsverband Dormagen



Im Januar 1957 wird erstmals im Rheinischen Anzeiger der Gemeinde Dormagen über das damals 10jährige Bestehen der VdK Ortsgruppe in Dormagen berichtet. Zünftig ließ man es angehen.

Aus den anfänglich 47 Mitgliedern wurden im Jubiläumsjahr 2022 mittlerweile über 1100. Bestanden in den Anfangsjahren die Ortsverbände Dormagen, Gohr, Hackenbroich, Straberg, Stürzelberg, Nievenheim und Zons, schlossen sich diese in den 2000er Jahren zum Ortsverband Dormagen zusammen.

Rat wurde immer gesucht und Sprechstunden auch abgehalten. Der erste Vorsitzende Wilhelm Fuchs, war bereits seit 1919 in Sachen Betreuung und Beratung der Kriegsoffer tätig, also weit vor der eigentlichen Gründung des Dormagener Ortsverbandes. Zuvor gab es etliche andere Verbände und Institutionen die helfen wollten.

Von eh her war es immer wieder schwer Mitglieder für die Vorstandsarbeit zu begeistern, sodass mancher Vorsitzender deutlich länger in seinem Amt verblieb als er es vielleicht gewollt hätte.

Dennoch kann im Jubiläumsjahr auf eine gesunde Struktur und einen standhaften Vorstand insgesamt zurückgegriffen werden. Hierzu bedanke ich mich ausdrücklich bei meinen Vorstandsmitgliedern.

Hohe Mitgliederzahlen verheißen eigentlich eine gute Basisarbeit. Leider ist dies in unserem Fall aber eine traurige Bilanz des gesellschaftlichen Lebens.

Waren es anfänglich die Millionen Kriegsbeschädigten und –hinterbliebenen die es zu versorgen galt und der Hilfestellung der zahlreichen Kriegsverwundeten sowie Kriegswitwen und –waisen, hat der Verband sich heute zu einer der stärksten Interessenvertretung für Rentner, Menschen mit Behinderungen, Arbeitslosen, Pflegebedürftigen sowie Kriegs-, Wehrdienst- und Unfallopfer in Deutschland entwickelt.

Persönlich kann ich mir nur wünschen, dass der Gesetzgeber zukunftsorientiert handelt und sich bewusst der hohen Anzahl derer ist, die Hilfe benötigen. Ferner kann man sich nur wünschen, dass hier ehrenamtliches Engagement auch zukünftig gewährleistet werden kann und den sonst schon von Leid geplagten Menschen weiterhin zur Verfügung steht.

Herzlichen Glückwunsch dem Ortsverband Dormagen

Ihr Erik Heinen
(Vorsitzender des VdK-OV Dormagen)

Kaleu's Bistronomie

No. One



im Tenniscenter Bayer Dormagen

Für private Veranstaltungen wie
Geburtstage - Sommerfeste - Weihnachtsfeiern,
Kommunion/Konfirmation oder Hochzeiten und andere Events
sowie Außengastronomie bieten wir neben dem
à la Card Geschäft auch Buffets in verschiedenen Variationen.

Haben Sie eine angenehme Zeit bei uns.

Öffnungszeiten: täglich ab 11:00 Uhr bis 21:00 Uhr
durchgehend warme Küche

Donnerstag - Ruhetag

Kaleu's Bistronomie No. One

(Inhaber: Sandra Kottirre)

Holzweg 63 · 41540 Dormagen

Telefon 02133-2849443 · Fax 02133-2849628

Internet: <http://www.kaleus.de> · Email: info@kaleus.de

Rathaus Apotheke
Dormagen
Generations-
übergreifend gut

We are
family!



Ob man 18 ist, 48 oder 88 – jeder braucht
mal etwas aus der Apotheke ... und ist bei uns
genau richtig.

Wir haben Antworten auf Gesundheitsfragen
aller Generationen von A wie Akne bis Z
wie Zahngesundheit.

Alle Medikamente
bequem per QR-Code
online vorbestellen



DAMIT KENNEN WIR UNS
BESONDERS GUT AUS:

 Diabetes Schwerpunkt Apotheke

 Kosmetik
Wie betont man die natürliche
Schönheit?

 Reise
Was braucht man wirklich
unterwegs?

 Regulationstherapie
Wie kommt der Körper sanft ins Lot?

 Prävention
Wie werde und bleibe ich fit?

 Geriatrie
Was brauchen ältere Menschen
mit mehreren Erkrankungen



Kommen Sie vorbei. Wir freuen uns auf Sie!
Ihre Carola Bley und das Team der Rathaus Apotheke



Carola Bley e. K. | Kölner Strasse 77 | 41539 Dormagen | Tel.: 0 21 33 - 53 93 33
www.apopreis.de | Mo - Fr 09:00 - 18:30 Uhr Sa 09:00 - 15:00 Uhr

Rainer Guse - IHR persönlicher Pflegeservice



Häusliche Kranken- & Altenpflege
IHR Kompetenzzentrum für Pflege und Beratung!

WICHTIG FÜR
PFLEGEGELDEMPFÄNGER

PFLEGE-
BERATUNG
Seit 01.10.2020
wieder PFLICHT!
Rufen Sie
uns an!

WIR SIND IMMER
FÜR SIE ERREICHBAR!

Sie benötigen unsere Hilfe?
... im Rahmen der PFLEGEVERSICHERUNG

HAUSWIRTSCHAFTLICHE VERSORUNG

Einkaufen und notwendige Besorgungen, Reinigen
der Wohnung, Waschen und Pflegen der Wäsche und
Kleidung

BETREUUNGS- UND ENTLASTUNGSLEISTUNGEN

Erbringung von zusätzlichen Angeboten der allge-
meinen Anleitung und Betreuung sowie Hilfe bei der
Haushaltsführung (§ 45b SGB XI)

Ob Biene - ob Hummel? - Egal!

GUSE heißt das Original!

Ihr Pflegekompetenzzentrum Rainer Guse

☎ 0 22 1 / 2 76 87 85 · ☎ 0 21 71 / 55 99 89

kontakt@pflegeservice-guse.de · www.pflegeservice-guse.de



Grußwort des ehemaligen Vorsitzenden des VdK-Ortsverbandes Dormagen, Heinrich Heyer, zum 75-jährigen Bestehen des Ortsverbandes



Am Anfang war der Krieg ... So lauten die ersten Worte der Einleitung zu dieser Jubiläumsausgabe zum 75-jährigen Bestehen des Ortsverbandes Dormagen des VdK. Und aus dem Krieg verblieb und verbleibt immer unsäglich viel Leid und Not, auch und insbesondere für die, die nicht unmittelbar beteiligt sind oder waren. Leid und Not für Menschen, die unserer Hilfe bedürfen.

Diese Folgen des Krieges waren denn auch Anlass zur Gründung des VdK, der sich dieser Not leidenden Menschen annahm.

Die genauen Aufgaben und Ziele, die sich unser Verband auf Bundes-, Landes, Kreis- und Ortsebene gesetzt hat, können hier nachgelesen werden. Sie sind heute wichtiger denn je. Ich möchte sie in einem Satz zusammenfassen:

Der VdK tritt mit Rat und Tat für soziale Gerechtigkeit ein, um soziale Ausgrenzung zu verhindern.

Dabei möchte ich das Augenmerk ganz besonders auf die ehrenamtliche Arbeit der Aktiven des Verbandes hier auf der örtlichen Ebene lenken. Bei ihnen wird die Basis der Verbandsarbeit geleistet, wird der persönliche Kontakt mit den Menschen hergestellt und gehalten. Hier wird Hilfe direkt und unmittelbar angeboten und gegeben. Der Ortsverband hält den Kontakt zu den übergeordneten Ebenen des Verbandes mit ihren hauptamtlichen Kräften, mit Behörden und Institutionen.

Brauchen wir denn heute noch örtliche Vereinigungen von Sozialverbänden? Jawohl, die brauchen wir! In einer Zeit, in der elektronische Nachrichten immer mehr um sich greifen, sind das aufmerksame Zuhören und das persönlich miteinander gesprochene Wort wichtiger denn je.

Vielfach helfen die vielfältigen und oft verwirrenden Informationen im Netz einfach nicht weiter und es bedarf eines Menschen, der zuhört, ein Anliegen begreift und hilft, der den anderen Menschen in den Mittelpunkt seiner Bemühungen stellt. Es tut gut, anderen eine Last abnehmen zu können.

Die Mitglieder unseres Ortsverbandes sollen und wollen sich als soziale Familie betrachten, einander kennen und das Verbandziel gemeinsam miteinander teilen.

Dies schließt ein, dass wir bei aller Sorge um die Belange anderer Menschen auch gemeinsam die Freude am Leben genießen, andere daran teilhaben lassen und Ihnen dazu verhelfen, Freude am Leben zu haben.

Ich wünsche dem VdK Dormagen noch viele erfolgreiche Jahre in seinem Dienst an den Menschen, die seiner bedürfen, des Zusammenhalts und der Harmonie der Mitglieder untereinander.

**SEIT 25 JAHREN EINE
CLEVERE VERBINDUNG:**

STADTBUS DORMAGEN



stadtbus-dormagen.de

Seit 1997 verbinden wir nicht nur die 16 Stadtteile von Dormagen miteinander, sondern vor allen Dingen die Menschen, die hier leben. Egal, ob zum Shoppen in die City, zum Sport, zu einem der vielen Kulturevents, in den Tannenbusch oder einfach nur zum Besuch bei Familie oder Freunden, der Stadtbus bringt alle sicher an ihr Ziel. Viele Angebote und Services sind in den letzten 25 Jahren hinzugekommen, eines ist aber immer gleich geblieben: **Wir verbinden Menschen. Täglich. Sicher.**

Grußwort des Bürgermeisters

Sehr geehrte Mitglieder im VdK-Ortsverband Dormagen,

am 10. Oktober 1948 wurde in Bochum offiziell der VdK-Landesverband Nordrhein-Westfalen gegründet. Das finde ich insofern bemerkenswert, als dass die Gründungsjahre auf Ortsebene sogar noch etwas länger zurückliegen. Denn bereits zum Jahreswechsel 1946/1947 bildete sich in Dormagen ein lokaler Ableger des landesweiten Sozialverbandes. Zu diesem 75-jährigen Jubiläum möchte ich Ihnen herzlich gratulieren!

„In Freud und Leid füreinander bereit“ lautete einst der Wahlspruch des Ortsverbandes. Eine schöne Beschreibung, die den Leitgedanken des VdK in unserer Stadt über all die Jahre treffend zusammenfasst. Unmittelbar nach der Gründung war die Vereinsarbeit zunächst nahezu ausschließlich darauf konzentriert, den vielen Opfern des Zweiten Weltkrieges zu helfen. Die Not war groß und sie war vielfältig. Denn unzählige Witwen, Waisen und Eltern von gefallenen Soldaten waren größtenteils ganz auf sich alleine gestellt. In den darauffolgenden Jahren entwickelte sich der VdK zu einem Sozialverband, der seine Zielgruppen nochmals deutlich erweiterte und heute weitaus mehr Interessen vertritt – die von Sozialrentnerinnen und Sozialrentnern, Menschen mit Behinderung, Unfallopfern sowie Kriegs- und Wehrdienstopfern. In Form von Beratungsgesprächen, aber auch im Rahmen von gemeinsamen Ausflügen und Feiern bietet der Ortsverband heute verschiedene Möglichkeiten des Austauschs.

Ein Meilenstein in der jüngsten Verbandshistorie war die Idee, in Kooperation mit der Caritas und uns als Stadt eine feste Anlaufstelle für schwerbehinderte Menschen zu schaffen. Nach rund dreijähriger Planungsphase fand diese schließlich im Jahr 2013 ihren Platz im Mehrgenerationenhaus der Caritas in Dormagen „Unter den Hecken“. Auch wenn aufgrund der Corona-Pandemie die Beratungen zuletzt leider immer wieder abgesagt werden



mussten, hat sich das Angebot in Dormagen etabliert und stößt auf gute Resonanz.

Mein Dank gilt allen, die durch ihr ehrenamtliches Engagement den Verein in den vergangenen 75 Jahren mitgestaltet und geprägt haben. Der VdK setzt sich für eine solidarische Gesellschaft ein und rückt dabei vor allem die sozial schwächeren Bürgerinnen und Bürger in den Mittelpunkt seiner Arbeit. Menschen, die hilfsbedürftig sind, können sich sicher sein, im VdK-Ortsverband Dormagen gut aufgehoben zu sein.

Heute engagieren sich über 1000 Mitglieder für die Bedürfnisse anderer Menschen. Diese Bereitschaft, etwas für andere zu tun, verdient höchste Anerkennung und dafür möchte ich mich herzlich bedanken. Die alltägliche Arbeit des VdK ist gelebte Solidarität, die für unsere Stadt von großem Wert ist. Allen voran gilt mein Dank dem derzeitigen Vorsitzenden Erik Heinen und seinem Vorstand sowie auch seinen Vorgängern, die den Verband in ihren jeweiligen Amtsperioden hier in Dormagen erfolgreich gelenkt haben.

Für die Zukunft wünsche ich mir, dass der Ortsverband seiner Linie treu bleibt, damit diese wichtige Arbeit in den nächsten Jahren fortgesetzt werden kann.

In freundschaftlicher Verbundenheit

Erik Lierenfeld



**KOMMT WIE
BESTELT.**

UNSER STADTBUSsi.

ON-DEMAND FÜR DORMAGEN



Steigen Sie ein in unseren neuen, innovativen Service für Dormagen. Der elektrisch betriebene **STADTBUSsi** fährt während der WochenendExpress- und NachtExpress-Bedienzeiten. Haltepunkte sind alle StadtBus-Haltestellen und zusätzlich 19 extra eingerichtete Haltestellen. Einfach die kostenlose App „**STADTBUSsi**“ herunterladen, registrieren, Fahrt buchen und bequem auffahren. Weitere Informationen finden Sie auf unserer Webseite oder Sie scannen einfach den QR-Code.



www.stadtbussi.de

Am Anfang war der Krieg

Der Mensch kannte von alters her den Schrecken und die Folgen des Krieges. Das heißt längere mit Waffengewalt ausgetragene Konflikte oder größere Auseinandersetzungen zwischen Völkern mit militärischen Mitteln auszutragen. Die Folgen gar nicht berücksichtigt, bleibt es gerade der Bevölkerung überlassen, das Leid zu ertragen und sich selbst soweit wie möglich zu versorgen.

Von einem eigentlichen Versorgungsnetz kann man jedoch erst seit dem Kriege 1870/71 sprechen, in dessen Folge das Militärpensionsgesetz vom 27.06.1871 verkündet wurde. Die Versorgung unter Berücksichtigung des Dienstgrades, die dieses Gesetz noch vorsah, wurde erst mit dem 1. Weltkrieg aufgehoben. Im Reichsversorgungsgesetz vom 12.05.1920 gibt es eine solche Abstufung nicht mehr.

Bis zum Ende des 2. Weltkrieges (WK II), wurden die Beschädigten und die Hinterbliebenen des Krieges 1914/18 nach dem Reichsversorgungsgesetz vom 12.05.1920 versorgt. Die Opfer des Krie-

ges 1939/45 bezogen ihre Versorgung nach dem Wehrmachtfürsorge- und Versorgungsgesetz vom 26.08.1938 und dem kurz vor Beginn des 2. WK erlassenen Einsatzfürsorge- und Versorgungsgesetz vom 06.07.1939.

So gründeten sich diverse regionale Selbsthilfeorganisationen. Die sich letztlich nach dem 2. Weltkrieg (WK II) durch einen Zusammenschluss zum Verband der Kriegs- und Zivilbeschädigten, Sozialrentner und Hinterbliebenen im Land Nordrhein-Westfalen, wie auch den anderen Bundesländern nach und nach gründeten. Diese wiederum schlossen sich im späteren Verlauf zum Sozialverband VdK Deutschland zusammen. Die Gründungsversammlung auf Bundesebene fand seinerzeit im rheinischen Düsseldorf im Jahre 1950 statt, mit heutigem Sitz in Berlin.

In der heutigen Zeit ist der Sozialverband VdK eine ganz moderne Institution.

Landmetzgerei Wißdorf Ueckinghoven

Wir sind eine Landmetzgerei und produzieren unsere Produkte nur aus eigener Aufzucht. Bei uns bekommen Sie alle gängigen Wurstsorten frisch produziert. Es werden auch ständig neue Wurstsorten ausprobiert und bei Gefallen neu ins Programm aufgenommen.

Wir öffnen:
Freitags von
8:30-18:30 Uhr
und Samstags
von 8:30-12:30 Uhr



Außerdem unser Automatenverkauf 24/7 auf dem
Milchhof der Familie Weßling in Widdeshoven

**Landmetzgerei Wißdorf, Ueckinghovener Straße 88,
41569 Rommerskirchen - Ueckinghoven**

www.metzgerei-wissdorf.de, Facebook: Metzgerei-Wissdorf

Gerne auch telefonisch unter 02183 7842 oder über Mail an info@metzgerei-wissdorf.de

© JD Webdesign 2015

Die Anfänge in den 19hunderter Jahren

Vom Reichsbund zum modernen Sozialverband VdK.

Die moderne Kriegsführung mit ihrem Einsatz von Massenvernichtungsmitteln hat ein ungeheures Blutvergießen als notwendige Begleiterscheinung ausgelöst.

Im 1. Weltkrieg, in dessen Verlauf der Begriff der „Materialschlacht“ geprägt wurde, ließ die deutsche Heimat im Ganzen betrachtet unberührt. Der Krieg spielte sich vorwiegend außerhalb der Reichsgrenzen ab. Weiterhin wurden die kriegerischen Auseinandersetzungen vorwiegend zwischen den Soldaten ausgetragen.

Die systematische Massenvernichtung der Zivilbevölkerung im Feindesland nach dem Einmarsch der Truppen war praktisch unbekannt. Die 17 Staaten, die am Krieg beteiligt waren meldeten bis zu dessen Ende 9,2 Mio. Tote und 21,1 Mio. Verwundete.

Davon entfielen auf die Streitkräfte des deutschen Reiches 1,9 Mio. Tote zuzüglich 100 000 Vermisster und 4,25 Mio. Verwundeter. Die Verluste der Zivilbevölkerung werden für die ganze Welt mit einer halben Mio. beziffert.

Das Deutsche Reich hatte 1924 aus dem Krieg 2,3 Mio. Kriegsbeschädigte und -hinterbliebene zu versorgen. Die Anzahl sank bis zum Beginn des 2. Weltkrieges auf 1,6 Mio. Versorgungsberechtigte.

Im 2. WK führten die technischen Entwicklungen und Auswirkungen bis an die Schwelle des Atomzeitalters. Der Abwurf zweier Atombomben auf Japan beendeten ihn endgültig. Durch die Weiterentwicklung der Luftwaffe konnte der Krieg schnell über Fronten und Grenzen hinweg ins Innere der Länder vorgetragen werden.

Die systematische Luftkriegsführung führte dazu, dass die Zivilbevölkerung anfangs als Randerscheinung während der Bombardierung kriegswichtiger Anlagen, später systematisch in stärkere Mitleidenschaft gezogen wurde.

So kam es zwar schon 1945 zu örtlichen Führungsaufnahmen zwischen den alten Funktionären der Kriegsofferbewegung, zur eigentlichen Organisationsgründung konnte es dann jedoch erst 1946 kommen, sofern sich Kriegs- und Zivilbeschädigte

und die gemeinsame Begrifflichkeit „Körperbehinderte“ zusammenschließen würden. Nur durch einen Zusammenschluss mit den Zivilbeschädigten konnten die Kriegsoffer wieder zu einer Organisation gelangen.

Dies entsprach zwar nicht den Vorstellungen der Kriegsbeschädigten und -hinterbliebenen, weil sie ihre Ansprüche anders ableiteten als die Zivilbeschädigten, doch erkannte man auch die Gemeinsamkeit oder Synergie, als länger der Entwicklung der Dinge ohne Organisation zusehen zu müssen. Bereits im Jahre 1945 erteilte die britische Militärregierung dem 1. Vorsitzenden des Reichsbundes den Auftrag, die vielen im Lande verstreuten Gruppierungen zu einer einheitlichen Organisation zusammen zu fassen.

Voraussetzung war auch hier, dass der Personenkreis der Sozial- und Unfallrentner sowie der zivilen Körperbehinderten mit in die Organisation aufgenommen werden mussten. So fand dann im November 1946 in Hamburg die Gründungsversammlung des „Reichsbundes der Kriegs- und Zivilbeschädigten, Sozialrentner und Hinterbliebenen“ statt. Da dem Reichsbund die Lizenz für die amerikanische und französische Besatzungszone noch nicht erteilt worden war, blieb der Reichsbund auf die britische Besatzungszone beschränkt.

In den ersten Wochen und Monaten des ersten Nachkriegsjahres 1946 begann vielerorts in unserem Land die Arbeit unseres Verbandes, noch kaum in fester Organisationsstruktur, meistens als personaler Zusammenschluss, als Schicksalsgemeinschaft der Not.

Damals auch noch begrenzt von der politischen Notwendigkeit, also die von dem Besatzungsstatut erzwungene Unselbstständigkeit als Kriegsofferverband. Der Name wäre verboten gewesen und durfte nicht erscheinen. Durch Überzeugungsnähe kam es schnell zur Zusammenarbeit mit anderen Organisationen.

Am 10. Oktober 1948 wurde in Bochum offiziell der VdK-Landesverband Nordrhein-Westfalen e.V. gegründet, anfänglich mit der Bezeichnung: „Verband der Kriegs- und Zivilbeschädigten, So-

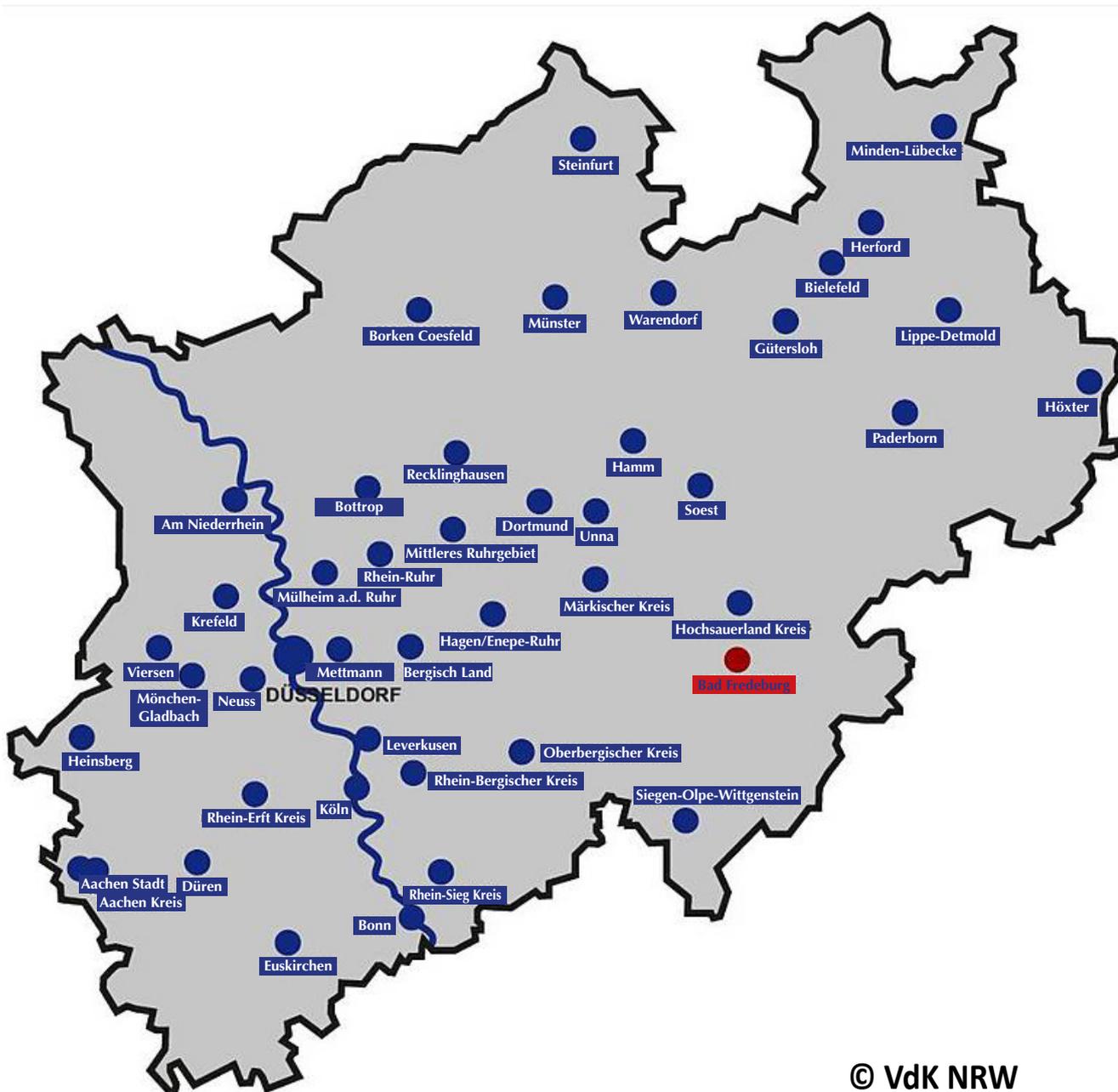
zialrentner und Hinterbliebenen von Nordrhein-Westfalen“. Im späteren Verlauf wurde der Verbandsname in „Sozialverband VdK – Verband der Kriegs- und Wehrdienststopfer, Behinderten und Rentner Deutschland“ ergänzt.

Als organisatorischer Vorläufer galt der damalige Bruderverband „Reichsbund“, eine traditions- und erfolgreiche Vereinigung von Kriegsoffizieren und Behinderten nach dem 1. Weltkrieg. Hauptaugenmerk des Neuanfanges der Gründerväter in Bochum lag bei der parteipolitischen Unabhängigkeit sowie weltanschaulicher und konfessioneller Neutralität.

Aus der Not der Zeit heraus erfolgte der Zusammenschluss. Allein in unserem Land galten 1,5

Mio. Kriegsverwundete sowie Kriegswitwen und -waisen als unversorgt. Sie mussten wortwörtlich um ihr tägliches Überleben kämpfen. Hier suchten beherzte Männer und Frauen nach einem Ausweg, der durch einen organisatorischen Zusammenschluss erfolgte. So vertreten gewählte Sprecher seither nicht nur die Interessen der Kriegs- und Wehrdienststopfer, sondern auch der Schwerbehinderten und vieler anderer benachteiligter und betroffener Bürger.

Heute im Jubiläumsjahr informieren, betreuen und beraten 43 Kreisverbände (52 zum 50-jährigen Bestehen 1998) in 785 Ortsverbänden (1200 zum 50-jährigen Bestehen 1998) die über 375 000 Mitglieder in NRW.



© VdK NRW

Das Porträt

- der Sozialverband VdK NRW, beheimatet in Düsseldorf,
ist seit mehr als 70 Jahren im Einsatz für den Erhalt des sozialen Friedens.

Der inzwischen bundesweit zwei Millionen Mitglieder starke Sozialverband hat sich im Laufe der Jahre zur stärksten Interessenvertretung der Rentner, Menschen mit Behinderungen, Arbeitslosen, Pflegebedürftigen sowie Kriegs-, Wehrdienst- und Unfallopfer in Deutschland entwickelt. Gegründet wurde der Sozialverband VdK Deutschland 1950 in Düsseldorf.

Verbandsstufen - sozialpolitisches Engagement - konfessionelle und politische Unabhängigkeit

Seine heutige Aufgabe sieht der VdK darin, durch sein sozialpolitisches Engagement auf Bundes-, Landes- und Kreisebene für soziale Gerechtigkeit zu sorgen, damit niemand ins gesellschaftliche und finanzielle Abseits gedrängt wird. Bereiche, in denen sich der VdK besonders stark für die Interessen der sozial Benachteiligten unserer Gesellschaft einsetzt, sind unter anderem die Renten-, Kranken- und Pflegeversicherung. Dabei braucht der VdK als gemeinnütziger Verband, der seine Arbeit über Mitgliedsbeiträge und Spenden finanziert und an keine Konfession gebunden ist, bei der Interessenvertretung seiner Mitglieder keinerlei politische Rücksicht zu nehmen.

Zahlreiche Dienstleistungen - mehr als 8.600 ehrenamtliche und 320 hauptamtliche Mitarbeiter - 261 ehrenamtliche Richter

VdK-Mitglieder können zahlreiche Dienstleistungen eines

modernen Sozialverbandes nutzen, die von den über 8.600 ehren- und 320 hauptamtlichen Mitarbeitern angeboten werden. Dazu zählt die Beratung in allen sozialrechtlichen Fragen vom Schwerbehinderten- bis zum Rentenrecht, ebenso wie die Rechtsvertretung vor den Sozialgerichten (nötigenfalls auch vor den Landessozialgerichten sowie dem Bundessozialgericht), in Widerspruchsverfahren und teilweise auch vor den Verwaltungsgerichten. Zu aktuellen Themen im Bereich Sozialpolitik und Sozialrecht laden die Kreis- und/oder Ortsverbände in NRW zu Informationsveranstaltungen ein. Ein weiterer Vorteil ist die preiswerte Nutzung des verbandseigenen Erholungshotels „Zum Hallenberg“ im Hochsauerland und der Bezug des zehn Mal pro Jahr erscheinenden Verbandsorgans „VdK-Zeitung“.

Engagiert im Sozialverband VdK - aktiv im Ehrenamt

Als VdK-Mitglied wird man aber nicht nur im Bedarfsfall betreut und beraten, sondern hat auch vielfältige Möglichkeiten, sich aktiv am Verbandsgeschehen zu beteiligen. Selbst ehrenamtlich tätig werden kann man beispielsweise in Vorständen und Arbeitsgruppen, in der Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit, bei der Betreuung von Mitgliedern und auch als ehrenamtlicher Sozialrichter, von denen der VdK allein in NRW derzeit 261 stellt. Den Ehrenamtlichen stellt der Landesverband ein umfangreiches Seminar- und Veranstaltungsprogramm zur Verfügung.

Historisches:

1917 wurde der **Kriegsopferverband**, als Bund der Kriegsteilnehmer und Kriegsbeschädigten in Berlin gegründet, der spätere SoVD (Sozialverband Deutschland)

1919 wurde er in **Reichsbund** der Kriegsbeschädigten, Kriegsteilnehmer und Kriegerhinterbliebenen umbenannt.

1946 gründete sich der **Reichsbund** der Körperbeschädigten, Sozialrentner und Hinterbliebenen.

BDK - Bund der Körperbehinderten und Hinterbliebenen

VdK, einst eine Abkürzung für,

Verband der Kriegsbeschädigten, Kriegshinterbliebenen und Sozialrentner Deutschlands e.V. (V.d.K.)
[01.1950 – 11.1970]

Verband der Kriegs- und Wehrdienstopfer, Behinderten und Sozialrentner Deutschlands e.V. (VdK)
[12.1970 – 04.1994]

Verband der Kriegs- u. Wehrdienstopfer, Behinderten und Rentner Deutschland e.V. (VdK)
[05.1994 – 04.1998]

Sozialverband VdK Deutschland e.V. [seit 05.1998]
Im Laufe der Jahre hat sich der Verband vom ehemaligen Kriegsopferverband zum großen, modernen Sozialverband entwickelt.

Die Begrifflichkeiten „Verband der Kriegsbeschädigten und Kriegsdienstopfer“ werden nicht mehr verwendet, die einprägsamen Buchstaben hingegen sind geblieben.

VdK und VDK

3 Buchstaben, 2 unterschiedliche Institutionen



Nicht zu verwechseln ist der Sozialverband VdK mit dem gleichnamigen VDK, dem Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge, der bereits in den 1919 Jahren gegründet wurde, um der verstorbenen Soldaten im In- und Ausland eine würdige Grabstelle auf ewig zu geben.

VdK = Sozialverband VdK ist ein moderner Sozialverband, der die Interessen von Sozialrentnern, Menschen mit Behinderung, Unfallopfern sowie Kriegs- und Wehrdienstopfern vertritt.

VDK = Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V. ist eine humanitäre Organisation. Er widmet sich im Auftrag der Bundesregierung der Aufgabe, die Gräber der deutschen Kriegstoten In-/Ausland zu erfassen, zu erhalten und zu pflegen.

Der Volksbund betreut Angehörige in Fragen der Kriegsgräberfürsorge, er berät öffentliche und private Stellen, er unterstützt die internationale Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Kriegsgräberfürsorge und fördert die Begegnung junger Menschen an den Ruhestätten der Toten.

Heute hat der Volksbund über 330 000 aktive Förderer sowie über eine Million Gelegenheitsspen-

der und Interessierte. Mit ihren Beiträgen und Spenden, mit Einnahmen aus Erbschaften und Vermächtnissen sowie den Erträgen aus der jährlichen Haus- und Straßensammlung finanziert der Volksbund zu etwa 70 Prozent seine Arbeit. Den Rest decken öffentliche Mittel des Bundes und der Länder.

Volksbund - eine frühe Bürgerinitiative

Gegründet wurde die gemeinnützige Organisation am 16. Dezember 1919 - aus der Not heraus. Die noch junge Reichsregierung war weder politisch noch wirtschaftlich in der Lage, sich um die Gräber der Gefallenen zu kümmern. Diese Aufgabe übernahm der Volksbund, der sich als eine vom ganzen Volk getragene Bürgerinitiative verstand. Bis Anfang der dreißiger Jahre baute der Volksbund zahlreiche Kriegsgräberstätten aus. Ab 1933 unterwarf sich die Führung des Volksbundes aus eigenem Antrieb der Gleichschaltungspolitik der NS-Regierung. Die Errichtung von Soldatenfriedhöfen des Zweiten Weltkrieges übernahm der Gräberdienst der Wehrmacht.

Ab 1946 legte der Volksbund in kurzer Zeit über 400 Kriegsgräberstätten in Deutschland an. Die Bundesregierung beauftragte 1954 den Volksbund, die deutschen Soldatengräber im Ausland zu suchen, zu sichern und zu pflegen.



Über 800 Kriegsgräberstätten werden betreut



La Cambe in Frankreich – Normandie – zum D-Day in 2017

Im Rahmen von bilateralen Vereinbarungen erfüllt der Volksbund seine Aufgabe in Europa und Nordafrika. Er betreut heute 833 Kriegsgräberstätten in 46 Staaten mit etwa 2,7 Millionen Kriegstoten. Mehrere tausend ehrenamtliche und 580 hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erfüllen heute die vielfältigen Aufgaben der Organisation.

Nach der politischen Wende in Osteuropa nahm der Volksbund seine Arbeit auch in den Staaten des einstigen Ostblocks auf, wo im Zweiten Weltkrieg etwa drei Millionen deutsche Soldaten ums Leben kamen, d.h. mehr als doppelt so viele, wie auf den Kriegsgräberstätten im Westen ruhen.

Diese Aufgabe stellt den Volksbund vor immense Schwierigkeiten: Viele der über hunderttausend Grabanlagen sind nur schwer auffindbar, zerstört, überbaut oder geplündert.

Seit 1991 richtete der Volksbund 331 Friedhöfe des Zweiten Weltkrieges und 188 Anlagen aus dem Ersten Weltkrieg in Ost-, Mittel- und Südosteuropa wieder her oder legte sie neu an. 883 059 Kriegstote wurden auf 83 Kriegsgräberstätten umgebettet.

Zur langfristigen Sicherung seiner Arbeit hat der Volksbund 2001 die Stiftung „Gedenken und Frieden“ gegründet.

Erinnerung als Bildungsarbeit

Der Volksbund bewahrt mit der Anlage und Erhaltung der Friedhöfe das Gedenken an die Kriegstoten. Die riesigen Gräberfelder erinnern die Lebenden an die Vergangenheit und konfrontieren sie mit den Folgen von Krieg und Gewalt.

Der Volksbund bietet zahlreiche Angebote, um adäquat über die Kriegsgräberstätten und die damit verbundenen Themen und Fragestellungen zu informieren.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Gräberdienstes beantworten jährlich rund 30 000 Anfragen zum Verbleib der Toten beider Weltkriege und helfen bei der Klärung von Vermisstenschicksalen. Auf seiner Internetseite hält der Volksbund zudem unter dem Button

„Gräbersuche online“ Angaben zu den Gräbern von fast fünf Millionen Weltkriegstoten bereit. Diese Informationsquelle ist frei zugänglich und wird jährlich von über hunderttausend Suchenden aus aller Welt in Anspruch genommen.

Seit 1953 führt der Volksbund internationale Jugendbegegnungen und Workcamps unter dem Motto „Versöhnung über den Gräbern - Arbeit für den Frieden“ in ganz Europa durch.

Die Bildungsreferentinnen und -referenten in den Landesverbänden arbeiten mit Schulen und Hochschulen zusammen und führen Projekte auf Kriegsgräberstätten im In- und Ausland durch.

Friedenspolitische Projekte in ganz Europa

In den vier Jugendbegegnungs- und Bildungsstätten des Volksbundes in den Niederlanden, Belgien, Frankreich und Deutschland finden junge und erwachsene Menschen optimale Rahmenbedingungen für friedenspädagogische Projekte auf den dortigen Kriegsgräberstätten vor. Rund 20 000 Jugendliche und junge Erwachsene nutzen jährlich diese Angebote.

Tagungen und Seminare zu Fragen der Gedenkkultur im europäischen Kontext, Erwachsenen-Workcamps, Bildungs- und Angehörigenreisen sind weitere zentrale Säulen der Vermittlungsarbeit des Volksbundes.

Der Volksbund wird von der Bundeswehr und dem Reservistenverband durch Arbeitseinsätze auf in- und aus-

ländischen Kriegsgräberstätten, in den Workcamps, bei Gedenkveranstaltungen sowie der Haus- und Straßensammlung unterstützt.

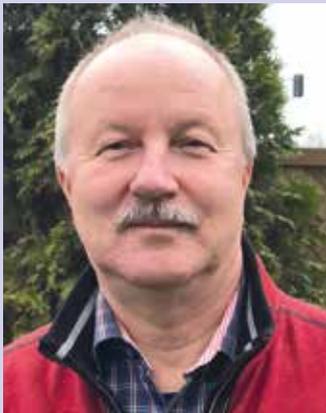
Der Volkstrauertag, der jedes Jahr im November vom Volksbund bundesweit ausgerichtet und unter großer Anteilnahme der wichtigen politischen und gesellschaftlichen Institutionen und der Bevölkerung begangen wird, ist ein Tag des Gedenkens und der Mahnung zum Frieden.

Schirmherr des Volksbundes ist Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier



Art Floristik
Inh. Doris Greif
Holzweg 89 • 41540 Dormagen
Telefon 021 33 - 105 68
Blumen für alle Anlässe
Hochzeitsfloristik • Trauerfloristik
Dekoration • Geschenkartikel
Öffnungszeiten:
Mo.-Fr. 9:30 Uhr - 13:00 Uhr und 14:30 - 18:30 Uhr
Sa. 9:30 Uhr - 13:00 Uhr

Die Vorstandscrew im Jubiläumsjahr



Vorsitzender

Erik Heinen



Stellv. Vorsitzender

Heinrich Ostendorf



Kassiererin

Michaela Heinen



Schriftführerin (kommis.)

Ulrike Meckes

16.03.1951

Neue Versorgungssätze für Kriegsoffer - Gut besuchte Monatsversammlung des VdK mit Jubilarehrung -

Im Mittelpunkt der Monatsversammlung des VdK am vergangenen Sonnabend stand ein Referat des Kreisverbandsgeschäftsführer Katschmarek über das neue Bundesversorgungsgesetz. In seinen Ausführungen erläuterte er den anwesenden Kriegsbeschädigten und Kriegerwitwen dieses umfangreiche Gesetz und seine Durchführungsbestimmungen.

Er konnte mitteilen, dass der erste Rentenbescheid nach dem neuen Versorgungsgesetz im Kreis Neuss bereits vorliegt. Die Kriegerwitwen und Kriegsbeschädigten werden also aller Wahrscheinlichkeit nach bald in den Genuss der neuen Versorgungssätze kommen.

Der Schriftführer Wolf verlas nach der Begrüßung durch den ersten Vorsitzenden Fuchs das Protokoll der letzten Versammlung und fand die Zustimmung aller Mitglieder. Besonders aber wurde eine Anregung von Herrn Fuchs begrüßt. Er möchte wie im vorigen Jahr eine Gemeinschaftsfahrt ins Blaue machen. Omnibusse dafür sind schon angeboten worden. Es fehlen nur noch die Reiselustigen und - das Geld.

Dank für 25-jährige Tätigkeit.

Danach ergriff der Kreisverbandsvorsitzende Kaspers das Wort und dankte dem „Jubilar“ Fuchs für seine 25-jährige, aufopferungsvolle Tätigkeit zum Wohle der Kriegsoffer. Er verlas ein Dankeschreiben des Landesverbandsvorstandes, in dem die Verdienste des Dormagener Vorsitzenden gewürdigt wurden.

Als äußeres Zeichen der Anerkennung überreichte er dem Jubilar eine Flasche Kognak (mit drei Sternen). Eine Aktentasche und eine Widmung wurden als Dank seiner Ortsgruppe von einem Mitglied überreicht.

Der Beifall der Anwesenden bewies, dass der Vorsitzende das Vertrauen aller besitzt und dass sich die Mitglieder keinen besseren Vorsitzenden wünschen können.

Lichtblick auf schwere Zeiten.

Herr Fuchs dankte mit bewegten Worten für all die liebevollen Geschenke und versprach, sich diesem Vertrauen in jeder Weise würdig zu erweisen. Ein Rückblick veranschaulichte den Werdegang des Kriegsofferverbandes aus kleinsten Anfängen heraus bis zur heutigen machtvollen Vereinigung mit über einer Million Mitgliedern. Dabei erfuhr man, dass Herr Fuchs schon immer im Vorstand der Orts- oder Kreisverbände die Belange der Kriegsoffer wahrgenommen hat. Die Zeit von 1940 bis 1944 bezeichnete Fuchs als die schwerste seines Lebens. Damals musste er vielen Müttern und Frauen die traurige Nachricht überbringen, und immer musste er den Fassungslosen Trost und Hilfe spenden. Die vielen Kriegsbeschädigten und Witwen in Dormagen nach dem zweiten Weltkrieg führten 1946 zur Gründung des Ortsverbandes Dormagen. Aus kleinsten Anfängen heraus wuchs die Ortsgruppe bis zur heutigen Stärke. Sie stand mit einem Zuwachs von 76 % in den letzten zwei Monaten an der Spitze sämtlicher Ortsgruppen im Kreis Neuss.

Gute Zusammenarbeit mit dem Amt.

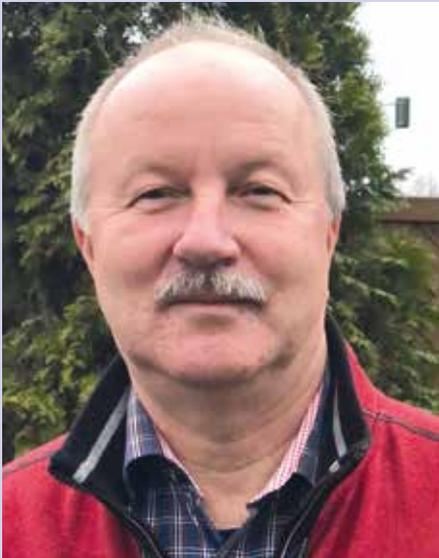
Herr Fuchs dankte ebenfalls dem Amtsdirektor Bock und dem Leiter des Fürsorgeamtes, Jüsten, für ihr freundliches Entgegenkommen und gab der Hoffnung Ausdruck, dass diese Zusammenarbeit zwischen Amt, Vorstand und Mitgliedern auch weiterhin zum Segen für die Kriegsoffer bestehen bleiben möge. Amtsdirektor Bock sprach den Vorstandsmitgliedern und im besonderen seinem alten Kriegskameraden Fuchs seine besondere Hochachtung für ihre aufopfernde Tätigkeit aus. Hierdurch werde die Gemeindeverwaltung fühlbar entlastet. Auch er sprach dem Jubilar seine herzlichsten Glückwünsche aus. Er erinnerte dabei an ihre gemeinsame Soldatenzeit im ersten Weltkrieg.

Der erste Vorsitzende Fuchs sprach anschließend noch über interne Fragen der Ortsgruppe. Ein zwangloses, gemütliches Beisammensein beschloss den Abend.

Beauftragungen mit Sonderaufgaben



Vertreter für Kriegs- u. Wehrdienststopfer im Kreisverband
Heinrich Ostendorf



Vertreter am „Runden Tisch der Stadt Dormagen“
Erik Heinen



Beauftragte der Menschen mit Behinderung OV
Ulrike Meckes

Die Gründungsjahre auf Ortsebene

„In Freud und Leid für einander bereit“, so der Wahlspruch des Ortsverbandes Dormagen, im Laufe der späteren Jahre.

Durch umfangreiche Recherchen im Kreisarchiv in Zons in Originalausgaben des Rheinischen Anzeigers und später auch der NGZ (Neuss Grevenbroicher Zeitung) konnten einige Artikel zur Gründerzeit des VdK-Ortsverbandes Dormagen ausfindig gemacht werden.

So lässt sich das Gründerdatum nicht exakt festlegen, Berichten zufolge aber auf den **Jahreswechsel 1946 / Anfang 1947** begründen. In der Ausgabe des rheinischen Anzeigers von Freitag, dem **18. Januar 1957** wird über die Festversammlung zum 10-jährigen Bestehen des VdK Dormagen berichtet.

In der heißt es - RA: *„In einer Festversammlung, die am Montagabend im überfüllten Saal Langenberg aus Anlass des 10-jährigen Bestehens des VdK-Ortsverbandes Dormagen stattfand, wurden 33 Silberjubilare und ein Goldjubilare für ihre Treue zum Verband durch den Vorsitzenden Wilhelm Fuchs geehrt. In seinem Rückblick konnte der Vorsitzende berichten das sich der Ortsverband von anfänglich 47 auf nunmehr (in 1957) 302 Mitglieder vergrößert hat.“ Zum Festakt erschienen waren: Amtsdirektor Bock, Kreisverbandsvorsitzender Kaspers, Kreisgeschäftsführer Bäsche und von der Ortsgruppe Neuss-Süd Herr Lutz. Einen Willkommensgruß der alten Dormagener Dorfmusik überbrachten: Siepens Jack (genannt auch „Lacke Palm“), Josef Zass und Mertens Hans (Möbel Mertens).“*

Weiterhin fand bereits **1951**, am **20. April** eine Delegiertenversammlung des VdK-Kreisverbandes in Dormagen Zons statt, das eher zufällig als Tagungsort auserkoren worden sei, da es wegen der über 90 Delegierten kaum Säle gab. Begonnen habe die Tagung mit einem feierlichen Gedenkakt für die Opfer beider Kriege, geleitet von Dechant Klüwer, danach folgte eine Kranzniederlegung an der Kriegerkapelle auf dem Zonser Friedhof. Hierzu spielte das Tambourkorps Zons mit dem „Lied vom treuen Kameraden“ auf. Nach den üblichen Zählerdarstellungen des Vorsitzenden des Kreisverbandes Kaspers folgte noch ein Hinweis zur Wohnraumerstellung, dass 52 Siedler 104 Wohnungen errichten konnten, 15 Häuser seien bereits fertig

gestellt und 36 weitere befanden sich im Rohbau. Grund genug dafür, dass im Jahr 2021 nach 70 Jahren erneut die jährliche Delegiertenversammlung in Dormagen hätte stattfinden können, wäre nicht die Pandemie „Covid19“ dazwischengekommen, die keinerlei Versammlungen in den Jahren 2020/2021 zuließ.

Bereits im Januar 1951 berichtete der RA über die Generalversammlung des Ortsverbandes der Kriegsoffer, dass diese am **6. Januar 1951** im Lokal Langenberg stattfand. Da anfänglich Fuchs auch im Kriegsofferverband etabliert war, sind geringfügige Überschneidungen bei Jubiläen zwischen VdK und Kriegsofferverband im Laufe der nächsten Jahre aus den Presseberichten erkennbar.

So wird in der Ausgabe des Rheinischen Anzeigers vom **23. Februar 1951** über ein seltenes Jubiläum des Ortsvorsitzenden Wilhelm Fuchs, der an der Nettergasse 54 in Dormagen beheimatet ist, berichtet. Fuchs sei seit 1919 Vorsitzender des Verbandes der Kriegs- und Zivilbeschädigten, Sozialrentner und Hinterbliebenen im Gemeindebezirk Dormagen.

Ein seltenes Jubiläum! Wilhelm Fuchs 25 Jahre Vorsitzender.

In diesem Monat feiert Herr Wilhelm Fuchs, Dormagen, Nettergasse 54, ein Jubiläum besonderer Art. Seit 1919 ist er Vorsitzender des Verbandes der Kriegs- und Zivilbeschädigten, Sozialrentner und Hinterbliebenen im Gemeindebezirk Dormagen. Während dieser 25 Jahre hat er sich in seiner Freizeit, die ohnehin schon durch seine ehrenamtliche Tätigkeit als Schiedsmann der Gemeinde Dormagen sehr beansprucht ist, für die persönlichen Belange der Kriegsbeschädigten- und Hinterbliebenen unermüdlich eingesetzt.

Durch die Ereignisse des letzten Krieges stieg die Zahl der Mitglieder von 48 auf 235. Die Tatsache, dass auch die neuen Mitglieder ihn wieder zum Vorsitzenden gewählt haben, ist ein Beweis des Vertrauens, das man ihm schenkte. Als die Arbeit nach Beendigung des Krieges sehr anstieg, wurde eine wöchentliche Sprechstunde im Rathaus eingerichtet. Unser Reporter erfuhr, dass sich der Besuch zeitweilig auf bis zu 35 Personen steigerte. Seit 1947 hielt Herr Fuchs allsonntäglich seine Sprechstunden im Restaurant Langenberg ab und

immer waren es 15-20 Mitglieder, die von ihm beraten wurden. Hinzu kamen noch die vielen Besuche in seiner Privatwohnung, die ihm - auch zum Leidwesen seiner Gattin - noch manche Abendstunde raubten. Seit 1945 sind ca. 3000 Mitglieder von ihm beraten worden. Die Zahl der Anträge und Reklamationen belief sich in dieser Zeit auf 1264. Es war ihm auch ein besonderes Anliegen, die Geselligkeit im Verband durch Ausflüge und gemütliches Beisammensein zu pflegen.

Der Anzeiger reihte sich in die Reihe der Gratulanten ein und wünschte ihm noch lange Jahre der erfolgreichen Arbeit in der Betreuung der Kriegsoffer und Hinterbliebenen.

Nunmehr konnte er für 25 Jahre Vorsitz des VdK und auch Schiedsmann, für seine ehrenamtliche Tätigkeit geehrt werden.

Am 16.03.1951 erfolgte eine gut besuchte Monatsversammlung mit Jubilarsehrung. Hierbei ging man erneut auf die Ehrung von Fuchs ein. In seiner Laudatio erwähnte der Kreisvorsitzende Kaspers, dass Fuchs schon immer im Vorstand der Orts- und Kreisverbände die Belange der Kriegsoffer wahrgenommen habe.

Als Dankeschön erhielt er eine Flasche Cognac (mit drei Sternen), eine Aktentasche mit Widmung ebenso, vermutlich damit die Flasche nicht so auffiel.

19.03.1954 - 35 Jahre Kriegsoffer-Betreuung - VdK-Vorstand wiedergewählt sowie gute Zusammenarbeit mit der Verwaltung.

Die diesjährige Jahreshauptversammlung der VdK-Ortsgruppe stand im Zeichen des 35jährigen Bestehens der Kriegsoffer-Betreuungen Dormagen. Zu der Versammlung am Donnerstag im Restaurant Langenberg hatten sich neben den zahlreichen Mitgliedern auch Amtsdirektor Bock, Amtmann Frey, Pfarrer Stockkamp und Kreisverbandsvorsitzender Kaspers eingefunden.

Zu Beginn des Abends gab Vorsitzender Fuchs einen kurzen Rückblick auf die Entwicklung der Kriegsoffer-Betreuung in Dormagen, die er 28 Jahre als Vorsitzender leitete. Er sagte, dass sich schon im ersten Weltkrieg die Kriegsoffer zusammenschlossen, um für ihre Rechte zu kämpfen. 1919 schloss sich die damalige Ortsgruppe Dormagen unter dem Vorsitzenden Krölls dem Zentralverband an. Die damals gezahlten Chargenrenten

wurden erst durch das spätere Reichsversorgungsgesetz neu gestaffelt. Doch erst nach 1933 wurden die Renten grundlegend aufgebessert. Im zweiten Weltkrieg zählte die Kriegsofferorganisation in Dormagen 128 Mitglieder. Nach Kriegsende richtete Vorsitzender Fuchs (im Mai 1945) in Zusammenarbeit mit der Verwaltung im Rathaus eine Beratungsstelle ein, die je Stunde 40 Menschen Rat und Hilfe brachte. Bis zur Gründung der VdK-Ortsgruppe Dormagen im Jahre 1946 wurden weit über 1000 Beratungen und über 800 Anträge in dieser Beratungsstelle bearbeitet.

Vorsitzender Fuchs gab anschließend Geschäfts- und Kassenbericht für das abgelaufene Jahr. Es wurden acht Mitgliederversammlungen, zehn Vorstandsbesprechungen, 51 Beratungsabende, fünf Siedlerberatungen veranstaltet und Hunderte von Schriftstücken und Reklamationen bearbeitet. Hinzu kamen Krankenbesuche, Schriftwechsel, Bunter Abend, Ausflug und Weihnachtsbescherung. Finanziell schloss das Jahr mit einem Überschuss ab. Vorsitzender Fuchs dankte seinen Mitarbeitern und besonders der Verwaltung für die gute Zusammenarbeit. Die VdK-Siedlung soll spätestens im Juni bezugsfertig sein. Die Ortsgruppe zählte nun 289 Mitglieder.

10.09.1954 - Viel Ehre für VdK Dormagen -

18 Jubilare werden ausgezeichnet und Beratungsstunde ist für alle da.

In der letzten Mitgliederversammlung am Montagabend im Restaurant Langenberg standen 18 Jubilare im Mittelpunkt. Sie wurden vom Kreisverbandsvorsitzenden Kaspers (Neuss) für 10 und 25 Jahre treue Mitarbeit in der Kriegsofferorganisation mit der Ehrennadel des VdK Deutschland ausgezeichnet. Der Jubilarehrung gingen wichtige Mitteilungen zur Rentenversorgung voraus.

Vorsitzender Wilhelm Fuchs, der erst vor kurzem mit der goldenen Ehrennadel für 30 Jahre Mitarbeit im Dienste der Kriegsoffer ausgezeichnet wurde, stellte eingangs nachdrücklich fest, dass entgegen anderslautenden Gerüchten eine 40-prozentige Erhöhung der Grundrenten vorerst nur gefordert, aber noch nicht bewilligt sei. Er gab anschließend einen Bericht über die letzte Kreisverbandstagung. Fuchs wies besonders auf die Beratungsstunden an jedem Montagabend hin, auf der alle Zweifelsfragen, besonders aber über Rentenbescheide, geklärt werden. Kreisgeschäftsführer Bäsche (Neuss) schoss sich diesem Hinweis nachdrücklich an und

betonte, es sei ungeheuer wichtig, Fachleute zu befragen, da oft Terminüberschreitungen große Nachteile folgern würden.

Schließlich nahm Kreisverbandsvorsitzender Kaspers die Ehrung der 18 Jubilare vor. Die nicht anwesenden Jubilare wurden in einer nächsten Versammlung geehrt.

Die goldene Ehrennadel erhielt : Amtsdirektor Johannes Bock, Heinrich Eisenbarth (mit 83 Jahren ältestes Mitglied), Hermann Arbogast, Jakob Bohres, Bernhard Esser, Wilhelm Linke, Michael Warken. Die silberne Ehrennadel erhielten: Käthe Grief, Käthe Schrodin, Käthe Wollenweber, Cäcilia Krosch, Helene Quast, Josef Brauns, Ferdinand Neuhaus, Peter Wierich, Hubert Wilden, Josef Weber, Heinrich Düster. Kreisverbandsvorsitzender Kaspers bezeichnete es als eine Ehre für den Verband, wenn eine solche Anzahl treuer Mitglieder ausgezeichnet werden könne. Es beweise, dass die Mitglieder mit der Arbeit des Verbandes zufrieden seien.

Amtsdirektor Bock machte sich zum Sprecher der Jubilare und dankte für alle den Vertretern des Verbandes für diese Ehrung.

Er sagte, es sei eine Ehrenpflicht, auch weiterhin dem Verband die Treue zu halten, der durch alle Zeitläufte hindurch, wenn auch unter wechselnden Namen, die Interessen der Kriegsgeschädigten objektiv und ohne Parteipolitik vertreten habe.

Im Jahre 1956 führte es die Mitglieder als Tagesausflug zum Essener Baldeney-See und dem Gruga Park. Nachmittags wurde auf der Rückreise noch der Wuppertaler Zoo besucht. Danach ging es ins Ittertal und dem dortigen Märchenwald wo man abschließend das Abendessen einnahm, bevor es dann nach Hause ging.

In den weiteren Jahresberichten konnte man bereits den steten Anstieg der Mitgliederzahlen im Ortsverband Dormagen feststellen.

Schwerpunkte waren damals die sogenannten Siedlerhäuser in der Nähe der Dormagener Bahnstrecke, wofür sich der langjährige OV-Vorsitzende Fuchs stets einsetzte und im Jahre 1957 die stolze Zahl von 16 Häusern vermelden konnte.

Es waren rund 80 Mitgliederversammlungen, 100 Vorstandsversammlungen, über 500 Beratungsstunden, zahlreiche Siedlerversammlungen abge-

halten und über 3000 Ratsuchende in den letzten 10 Jahren seit der Gründung, betreut und geholfen worden.

Gleich zu Jahresbeginn **1957**, feiert man in einer Festversammlung im überfüllten Saal Langenberg das 10.-jährige Bestehen des Dormagener Ortsverbandes. Gleichzeitig werden 34 Jubilare durch den Vorsitzenden Fuchs ausgezeichnet. Der Ortsverband vergrößert sich auf 302 Mitglieder.

Der anwesende Amtsdirektor Bock lobte Fuchs und spricht ihm Dank und Anerkennung für seinen langjährigen Einsatz für die Belange der Kriegssopfer aus. Gleichzeitig wird er in seinem Amt als Vorsitzender erneut durch die Versammlung bestätigt.

18.01.1957 - 10 Jahre VdK Dormagen -

Zum 10-jährigen wurden 34 Jubilare ausgezeichnet.

In einer Festversammlung, die am Montagabend im überfüllten Saal der Gaststätte Langenberg aus Anlass des 10-jährigen Bestehens des VdK-Ortsverbandes Dormagen stattfand, wurden 33 Silberjubilare und ein Goldjubilare für ihre Treue zum Verband mit Ehrennadeln belohnt.

Vorsitzender Fuchs konnte außerdem nachweisen, dass sich der Ortsverband innerhalb von 10 Jahren von 47 auf 302 Mitglieder vergrößert hat.

Zunächst begrüßte Vorsitzender Wilhelm Fuchs die Gäste dieses Abends, darunter Amtsdirektor Bock, Kreisverbandsvorsitzender Kaspers, Kreisgeschäftsführer Bäsche und Kam. Lutz von der Ortsgruppe Neuss-Süd.

Ein besonderer Willkomm-Gruß wurde der „Alten Dormagener Dorfmusik“, die an diesem Abend mit Erfolg für Unterhaltung sorgte. Wie vor 30 Jahren saßen da Handwerker und Kaufleute wie Siepens Jack, „Lacke-Palm“, Josef Zass oder Mertens Hans beisammen und musizierten „Wie einst im Mai!“

Die Versammelten gedachten eingangs der Gefallenen, Vermissten und noch nicht Heimgekehrten, sowie der 25 Toten der Ortsgruppe, die seit Bestehen der Ortsgruppe zu beklagen sind.

Vorsitzender Wilhelm Fuchs gab einen kurzen Rückblick auf die Entwicklung des Ortsverbandes. Man habe 1945 vor der zwingenden Notwendigkeit gestanden, den vielen Kriegssopfern irgendwie zu helfen, sie zu beraten. Die Besatzungsmächte

hatten aber jegliche Organisation verboten. So konnte man - mit Hilfe des Amtsdirektors Bock - zunächst ab Juni 1945 im Rathaus mittwochs nur Beratungsstunden abhalten.

1946 hatte aber der heutige Kreisvorsitzende Kaspers in Neuss bereits erste Gründungsversuche einer Kriegsofferorganisation unternommen, die letztlich auch gekrönt waren. Ende 1946 wäre es dann auch in Dormagen so weit gewesen und am 1. Januar 1947 zählte die Dormagener Ortsgruppe schon 47 Mitglieder. 1948 stieg die Mitgliederzahl auf 105 Mitglieder, ein Jahr später waren es 121 Mitglieder. 1950 stieg die Zahl auf 241 Mitglieder und 1951 war die bis heute konstant gebliebene Mitgliederzahl von 302 erreicht.

In dieser Zeit habe man vor der Aufgabe gestanden, nicht nur in Rentensachen zu helfen und Beihilfenanträge auszuarbeiten. Man hatte auch Arbeitsplätze zu besorgen. Wohnungen zu bauen und in der kommunalen Vertretung mitzuarbeiten. Dies sei auch mit Hilfe der Amtsverwaltung und der Mitarbeiter des Ortsverbandes gelungen. Dafür sagte Vorsitzender Fuchs allen Dank. Er zählte auch auf, dass in diesen zehn Jahren rund 80 Versammlungen, 100 Vorstandssitzungen und 500 Beratungsabende durchgeführt wurden. Außerdem seien mehrere tausend Anträge bearbeitet und Schreiben verfasst worden. Heute stünden auch 16 Häuser, die auf Initiative des VdK gebaut wurden.

Kreisverbandsvorsitzender Kaspers bestätigte, dass die Ortsgruppe Dormagen nicht nur seine „zweite Heimat“ und die beste Ortsgruppe im Kreis sei, sondern auch, dass dies der Verdienst des Vorsitzenden Fuchs sei. Ohne ihn wäre es wohl - so sagte Kaspers - um die Kriegsofferversorgung in Dormagen schlecht bestellt.

Auch er gab einen Rückblick auf jene Zeiten, in denen die Gründung von Kriegsofferorganisationen in den Augen der Besatzungsmächte „kriegstreiberisch“ gewesen sei. Es habe dann auch lange gedauert, bis diese Anfangsschwierigkeiten überwunden waren. Wenn es heute Menschen gäbe, die nach Durchfechtung ihrer Rentenansprüche aus dem VdK wieder austräten, so sei dies ein bedauerlicher Mangel an Zusammengehörigkeitsgefühl.

Wenn der VdK Deutschlands heute erneute Ansprüche anmelde, so geschehe das nicht aus purem Übermut, sondern angesichts gestiegener

Preise und eines gestiegenen Sozialprodukts, an dem die Kriegsoffer bisher nicht ihren angemessenen, berechtigten Anteil erhalten haben. Außerdem seien die sozial-caritativen Aufgaben, die sich der VdK bei seiner Gründung selbst stellte, bei weitem noch nicht gelöst.

Kaspers zeichnete dann Jubilare aus. Für mehr als 25 Jahre Mitgliedschaft erhielt August Jewerowski die Goldnadel. Für mehr als 10 Jahre Mitgliedschaft erhielten die Silbernadel Peter Lukas (Horrem), Johann Schmidt, Johann Pick, Josef Nickl, Theo Fuchs, Josef Steins, Josef Esser, Josef Helpertz, Wilhelm Becker, Peter Mähler, Alfred Thomas, Heinrich Lange, Josef Stotzem, Friedrich v. d. Warth, Bernhard Krause, Oswald Märkert, Leo Crämer, Klara Hoppe, Franz Leibelng, Fritz Zimmermann, Franz Klees, Alfred Geisler (Rheinfeld), Friedrich Grabsch, Wilhelm Hartstein, Gerhard Fassbender, Kaspar Klein, Kurt Hoffmann, Mathilde Franke, Katharina Schmitz, Heinrich van Achten, Margarete Sbrisny, Josef Etzweiler, Siegfried Jewerowski.

Amtsdirektor Bock schließlich sagte dem Vorsitzenden Fuchs Worte des Dankes für seinen Fleiß, mit dem er sich in langen Jahren für die Belange der Kriegsoffer eingesetzt habe. „Er ist nimmermüde gewesen in seiner Hilfsbereitschaft!“

Beim anschließenden gemütlichen Teil gab Vorsitzender Fuchs bekannt, dass am 11.02 die KG „Fidele Dormagener“ im Saal Meisen für die VdK-Mitglieder eine vollständige Karnevalssitzung aufziehen wird.

1958 sei ein „Wartejahr gewesen“. So bezeichnet Vorsitzender Fuchs das abgelaufene Jahr, „die Kriegsoffer hätten auf die Verabschiedung und Neuordnung des Versorgungsgesetzes gewartet. Im Wohnungsbau sei die Lage auch nicht rosiger. Neuland für VdK-Siedler zu bekommen verlief erfolglos“. So könne man dennoch das 40.-jährige Bestehen der Kriegsofferorganisation in Dormagen im kommenden Jahr, deren Vorsitzender Fuchs auch ist, begehen.

1959 steht ganz im Sinne der 40 Jahre Kriegsoffer-Ortsverband. Nach der Totenehrung zweier Weltkrieger hielt Vorsitzender Fuchs einen kleinen Rückblick über 40 Jahre Kampf um gerechte Kriegsofferversorgung.

Bereits 1919 hätten Kriegsofferorganisationen geschaffen werden müssen um den berechtigten Ansprüchen der Opfer Nachdruck zu verleihen.

Schon damals sei das Mannschaftsversorgungs-gesetz ungenügend gewesen. Nur durch die steten Bemühungen der Kriegsofopfer sei 1922 ein besser gestaltetes Reichsversorgungsgesetz und später 1939 ein Wehrmachtsfürsorge- und Versorgungsgesetz erlassen worden.

So standen 1945 nach dem Zusammenbruch erneut die Kriegsofopfer vor einem NICHTS, sodass erneut Organisationen geschaffen werden mussten. Soweit der Rückblick, Amtsdirektor Bock überbrachte die Glückwünsche der Gemeindevertreter und stiftete 100,-- DM zum Verbandsjubiläum.

Werden in den 50er Jahren die Beratungs- und Sprechstunden in den Sälen Langenberg und Ratskeller abgehalten, verlegt sich dies in den 60er Jahren in den Gasthof „Gertrudenhof“.



Wilhelm Fuchs (Nettergasse), selbst kriegsversehrt, wurde bereits 1919 Mitglied der damaligen Kriegsofopferorganisation.

Er wurde Vertrauensmann und gehörte seit 1920 dem Vorstand der Dormagener Ortsgruppe der Kriegsofopfer, Kriegsbeschädigten und Kriegshinterbliebenen an.

Am 23. Juli 1965 wird der langjährige OV-Vorsitzende, Wilhelm Fuchs mit dem Bundesverdienstkreuz a. Bande, für seine mehr als 40.-jährige Tätigkeit in der Kriegsofopferorganisation durch Landrat Hoeren ausgezeichnet.

Seine Tätigkeiten waren: VdK-OV Vorsitzender, Gründer und Vorsitzender des VdK-Kreisverbandes Neuss Stadt u. Land, Schiedsmann und als Mitglied im Gemeinderat.

Nach fast sechsjähriger Suche nach einem geeigneten Nachfolger tritt im **Jahre 1973** das Gründungsmitglied und langjähriger Vorsitzender des Ortsverbandes Dormagen, **Wilhelm Fuchs** nach 26 Jahren aufopferungsvoller Tätigkeit und rühriger Vereinsleitung nicht mehr zur Wahl an.

Er wird zum Ehrenvorsitzenden ernannt und bleibt dem Vorstand weiterhin erhalten. Sein Wunschkandidat **Peter Mähler** wird von der Versammlung als neuer Vorsitzender bestätigt.

Zudem gilt es seit geraumer Zeit nicht mehr nur Kriegshinterbliebene und Kriegsverletzte zu beraten und zu unterstützen. Nun gelte es auch Körperbehinderten hilfreich zur Seite zu stehen.

23.03.1973 - Mähler neuer Vorsitzender beim VdK - Wilhelm Fuchs noch als Ehrenvorsitzender tätig! -

Stärker als bisher besteht für den VdK Dormagen die Notwendigkeit einer Neuorientierung. Auf der jüngsten Generalversammlung der Dormagener Ortsgruppe in der Vorwoche - die Mitglieder trafen sich im „Gertrudenhof“ - wies der stellvertretende Vorsitzende des Kreisverbandes des VdK in Neuss, Salmen, erneut auf den „neuen Weg des VdK“ hin.

Schließlich sei der VdK schon seit geraumer Zeit nicht mehr ein Verein, der sich ausschließlich der Unterstützung und Beratung von Kriegs-Hinterbliebenen und Kriegsverletzten widme. Nun gelte es auch, Körperbehinderten hilfreich zur Verfügung zu stehen und sich für ihre Belange einzusetzen.

Neben dem Mangel an neuen Mitgliedern traf die Versammlung am Dienstagabend ein weiterer schwerer Schlag. Ortsgruppenvorsitzender Fuchs schied nach 26 Jahren aufopferungsvoller Tätigkeit und rühriger Vereinsleitung aus dem Vorstand aus.

„Schließlich kann ich nicht hundert Jahre lang Vorsitzender sein. Man muss sich rechtzeitig nach einem Nachfolger umsehen.“ Doch so ganz ohne die Erfahrung des verdienstvollen VdK-Chefs will der neue Vorstand sein neues Betätigungsfeld nicht in Angriff nehmen. Der VdK-Ortsgruppe bleibt Fuchs als Ehrenvorsitzender verbunden.

Die Beratungsstunden werden in den 70er Jahren in der Turnhalle an der Beethovenstrasse und die Mitgliederversammlungen weiterhin im Gertrudenhof abgehalten.

Noch im selben Jahr verstirbt der neu gewählte Vorsitzende Peter Mähler ganz unerwartet. Kommissarisch übernimmt **Peter Lukas** als stellv. Vorsitzender die Geschicke des Ortsverbandes bis zum **14. Februar 1974**.

Hier wird auf einer ordentlichen Mitgliederversammlung **Fritz Zimmermann** zum neuen Vorsitzenden gewählt.

Das Jahresende 1974 lässt man im Rahmen einer „geschmackvoll gestalteten Adventsfeier“ im Bayer Vereinsheim ausklingen.

Leitwort dieser Festlichkeit war „In Freude und Leid, füreinander bereit“. In seiner Begrüßungsrede konnte der Vorsitzende Zimmermann neben zahlreichen Mitgliedern des Bayer-Chors auch den amtierenden Bürgermeister Dr. Geldmacher, den Beigeordneten Sandkaulen und den Amtsleiter Georgens sowie fast 120 Vereinsmitglieder begrüßen.

Im Juli 1975 führte es die ca. 100 Teilnehmer des Ortsverbandes als Seniorenfahrt nach Altenkirchen in den dortigen Märchenwald und zu den Wasserspielen.

Die Fahrt war von der Witwe des vorherigen und kurz nach der Wahl verstorbenen Vorsitzenden Mähler mit einer großzügigen Spende unterstützt worden, sodass es für alle Teilnehmer ziemlich günstig wurde.

Im März 1976 wird der Amtsinhaber Zimmermann erneut durch die Mitgliederversammlung zum Vorsitzenden gewählt. Aber auch in dieser Zeit war es schon schwierig Mitstreiter für einen Vorstand zu gewinnen. Nur nach einer kräftigen Ansage des bisherigen Vorsitzenden an die Mitglieder des Ortsverbandes fanden sich weitere Vorstandskollegen, die zusammen den künftigen Vorstand bildeten.

Im Dezember 1976 konnte leider keine Weihnachtsfeier stattfinden, da kurz zuvor ein Ausflug mit gut 200 Mitglieder in die Eifel stattgefunden hatte, allgemein auch wegen Zeitnot und nicht zuletzt wegen fehlender Raumkapazitäten im Dormagener Umfeld.

Dennoch hielt man eine Mitgliederversammlung in der Aula der Realschule am Max-Reger-Weg ab.

Februar 1977 wird bei der Jahreshauptversammlung mitgeteilt, dass die mit knapp 30 Mitgliedern

starke Ortsgruppe Hackenbroich nun zur Ortsgruppe Dormagen integriert wurde. Für den Mai 77 plant man eine Tagesfahrt auf einen dt. Soldatenfriedhof nach Belgien.

Im Jahre 1979 referiert der Kreisvorsitzende und spätere Ortsvorsitzende Broich über umfangreiche und tagesaktuelle Gesetzesänderungen sowie die damit verbundenen gesellschaftlichen Aspekte bei der diesjährigen Mitgliederversammlung im Nov. 79. Der Jahresausflug ging zum Laacher See (Eifel), die Jahresabschlussfeier, damals noch Adventsfeier genannt, scheiterte wegen entsprechender Lokalität.

Im Folgejahr könne aufgrund eines Zuschusses der Stadt Dormagen die traditionelle Tagesfahrt nun durchgeführt werden. „Bei Inanspruchnahme von Erholungsurlaub über den VdK beteiligt sich die Stadt Dormagen mit einem täglichen Zuschuss von DM 2,50, so Zimmermann (Vors.), ebenso bei einer Unterbringung in der Reha-Klinik in Bensberg, die unter VdK-Trägerschaft steht.“

Am 03.04.1980 legt der Vorsitzende Zimmermann nach achtjähriger Tätigkeit seinen Vorsitz über den mittlerweile auf rund 300 Mitglieder angewachsenen Ortsverband endgültig nieder. Komm. Nachfolger wird erneut der stellv. Vorsitzende, Peter Luckas.

Im März 1981 wird in einer ordentlichen Jahreshauptversammlung Peter Luckas nun endgültig zum neuen Vorsitzenden der Ortsgruppe Dormagen gewählt, nachdem ihm sein Vorgänger öffentlich bestätigt, dass er in dem zurückliegenden Jahr die Belange mustergültig geführt hatte.

Zimmermann ließ sich überreden weiterhin als Stellvertreter zu fungieren. Zuvor war er mit der silbernen Verdienstnadel des Bundes ausgezeichnet worden.

November 1981 konnte im Waldsaal des Feierabendhauses der Bayer AG zum gemütlichen Beisammensein eingeladen werden. Dieser Einladung folgten etwa 160 Mitglieder. Für Stimmung sorgte eine Ein-Mann-Band an der Elektroorgel.

Auf der Jahreshauptversammlung im **April 1982** wurde heftigst über die Nachbesetzung der beiden Kassierer diskutiert, nachdem einige Wochen zuvor die JHV in der Ortsgruppe Stürzelberg mangels Teilnehmer und Funktionäre abgesagt werden musste.



Auch wenn nur eine „Handvoll“ Zuhörer gekommen waren, waren ausreichend Mitglieder angetreten um die Nachbesetzung durch Karl Schmitz und Fritz Baur umzusetzen.

Am 21.04.1983 wird auf der JHV von einem Rückgang der Mitglieder in den letzten 10 Jahren berichtet (1973 waren es 307 inzwischen nur noch 262 Mitglieder).

Bei den Vorstandsneuwahlen gab es keine Veränderung. Entgegen den Erwartungen freut man sich über einen Zuschuss von Seiten der Stadt.

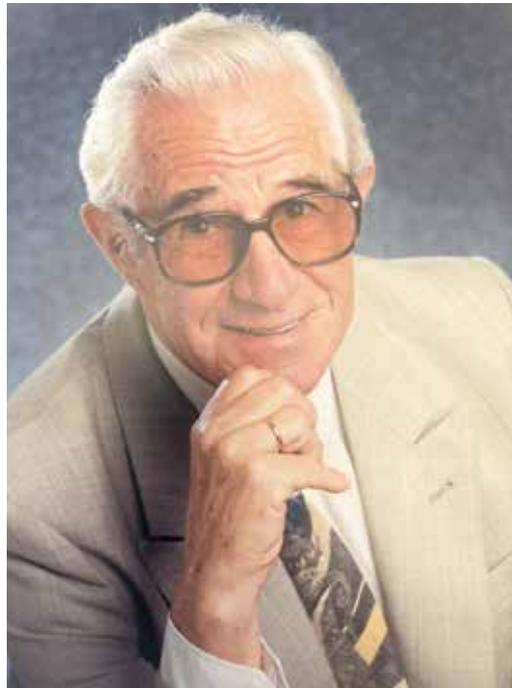
(Bild oben!)

Auf der JHV im **Jahre 1986** werden vier Mitglieder mit der Landesverbands-Verdienstnadel durch den stellv. Kreisvorsitzenden Salmen ausgezeichnet. Namentlich Martha Karkowski, Fritz Baur, Johannes Pick und Rudolf Pesch.

Frohe Botschaft verbreitet der Kreisvorsitzende mit der Info, dass es seit Oktober 1985 Änderungen im Schwerbehindertenrecht gegeben hat und zum 01.01.1987 die Witwenrente avisiert ist.

Am **24. Mai 1986** führt es die Mitglieder im Rahmen des Tagesausfluges in die Eifel.

Im April 1987 heißt der neue Vorsitzende Bruno Schenkewitz. Die Wahl wurde erforderlich nachdem der langjährige Vorgänger Peter Lukas zwei Monate zuvor überraschend verstorben war. Im Mai verschlägt es die Teilnehmer nach Boppard.



Neue Führungsspitze beim VdK: Der neue Ortsgruppenchef Bruno Schenkewitz

Bei der Generalversammlung im **April 1988** ist der Ortsverband mit insgesamt 208 Mitgliedern erneut rückläufig, dennoch konnten langjährige Treueabzeichen für 40 Jahre, 25 Jahre und 10 Jahre verliehen werden.

Außerdem erhielten die silberne Ehrennadel Josef Meyer und die Landesverbands-Ehrendnadel Edith Sperling und Heinz Pfeifer, allesamt Vorstandsmitglieder, für ihre langjährige Vorstandsarbeit. Ferner ist im Jahre 1988 ein Jahresausflug nach Echternach (Luxemburg) geplant.

Am **03.05.1989** wird im RA berichtet, dass der Ortsverband auf 196 Mitglieder gesunken ist. Abschließend erfolgten die üblichen Treue Ehrungen für 10 und 40 Jahre.

1990 spricht Bürgermeister Hilgers zu den Teilnehmern der Jahreshauptversammlung und überreicht als Gastgeschenk jedem Mitglied das Historische Jahrbuch.

1991 tagt der Ortsverband in der Aula des BvA. Mittlerweile sank die Mitgliederzahl auf insgesamt 186. Erstmals informiert der OV beim WSD Frühlingfest in der Innenstadt.

Danach folgten die Ehrungen für langjährige Treue (10 Jahre und 40 Jahre). Ein Jahresausflug führt die Mitglieder im Juni nach Münster am Stein, unweit Bad Kreuznach.

Im Juni 1991, am 22. Jährt sich zum 50. Male der Tag, an dem der Russland-Feldzug begann. Hierzu wird auf Anregung des Vorsitzenden Bruno Schenkewitz zu diesem Jahrestag auch in Dormagen in besonderer Weise gedacht.

VdK-Mitglieder trafen sich zu 19.00 Uhr auf dem Friedhof an der Römerstraße und legten zusammen mit Vertretern aus Politik und Kirche einen Kranz am Denkmal für die getöteten Zwangsarbeiter aus Polen und Russland nieder.

Abschließend gedachte man auch der 140 Kriegstoten auf dem Ehrenfriedhof.

Zum Volkstrauertag im November 1991 hält der Vorsitzende Schenkewitz die Ansprache auf dem Ehrenfriedhof und mahnt angesichts der über 30 Millionen Toten der beiden Weltkriege: „Das Vermächtnis der Toten heiße, Friede und Mut zum Leben, sowie Hoffnung, dass es Menschen doch gelingen werde, eine bessere Welt zu schaffen in der die Humanität obsiegt“.

Im **Jahre 1992** plant der VdK Dormagen eine Reise ins Hochtal der Wildschönau/Tirol. Bei der JHV werden 12 Mitglieder für 40, 25 und Jahre Treue ausgezeichnet.

Zum Volkstrauertag erfolgt ein größerer Bericht im RA zum Thema: Volkstrauertag - nur ein Ritual? Es wird über Sinnhaftigkeit, Verständnis und Vergänglichkeit argumentiert. Leider sind auch damals nur begrenzte Teilnehmer an der Veranstaltung zu verzeichnen.

Ganz zu Anfang des **Jahres 1995** erfolgt ein Aufruf des OV-Dormagen, dass ehrenamtliche Helfer für die Hinterbliebenen- u. Altenbetreuung gesucht werden.

Hiermit will man der allgemeinen Vereinsamung vieler Senioren die in Not geraten sind, entgegen treten. Eine Antwort blieb allerdings offen.

Erneut äußert sich der Vorsitzende Schenkewitz zum Ende des WK II in einem längeren Leserbrief. Hier geht er auf die nach nunmehr 50 Jahren immer noch ungezählten Vermisstenschicksale und einer ebenso würdigen Ruhestätte aller Opfer ein.

Genauso wie die Vertreibung aus den Ostgebieten und Ermordung von Flüchtlingen sowie der Hungertoten nicht nur in Sowjetischer Kriegsgefangenschaft.

Die Wahrheit hat immer zwei Seiten. Kriegsgräber mahnen zur Verständigung und Versöhnung, zu Frieden.

Bereits seit 1994 und auch in **1995** berät der VdK Bürger, Kriegs- u. Wehrdienstbeschädigte, Um- u. Übersiedler, Rentner, Senioren und Hilfesuchende.

Sicherlich wurde aufgrund dessen die Bezeichnung **VdK Bürger- und Sozialverband Dormagen** immer in den Vereinsmitteilungen so abgedruckt.

1996 liegt ein kleiner Schwerpunkt in der unsachgemäßen und illegalen Müllablagerung in Dormagen. Hier macht VdK Vorsitzender Schenkewitz auf die Müllflut aufmerksam und den kurz nach der Entsorgung erneut abgelegten Unrat. Stadt und RA reagieren daraufhin in einer Aktion gegen illegale Entsorgung.

Ferner wird der stellv. Ortsvorsitzende Heinz Pfeiffer mit der goldenen Ehrennadel des VdK im Juli 96 ausgezeichnet.

1999 führt es am 05. Mai die Mitglieder als Tagesfahrt nach Bad Fredeburg. Hier besichtigt man das vereinseigene Hotel.

Im Jahre 2000, am 26. Juli werden Fusionspläne beim VdK in Dormagen bekannt. Überlegungen diesbezgl., die einzelnen Ortsverbände in Dormagen zu einem Stadtverband zusammenzufassen, sollen bei den nächsten Vorstandswahlen im darauffolgenden Jahr erfolgen.

Fusionspläne beim VdK bescheren der Vorsitzenden derzeit viel Arbeit.

Ihren 80. Geburtstag feierte die Vorsitzende des VdK Dormagen, Alma Gaedeke-Zimmer - die "gute Seele" auch im Alloheim. Die rüstige Seniorin, unter deren Führung die Mitgliederzahl des Vereins in den vergangenen vier Jahren mehr als verdoppelt wurde, stammte aus dem Eifelort Mettendorf bei Echternach an der luxemburgischen Grenze. Nach den Wirren der Kriegszeit, in der sie unter anderem als Säuglingspflegerin arbeitete, führte sie zusammen mit ihrem ersten Ehemann einen Ferienbauernhof, der damals auch schon von Gästen aus Dormagen besucht wurde.

Alma Gaedeke-Zimmer erwarb den Meisterbrief in der Hauswirtschaft und bildete Lehrlinge aus. Den "Urlaubern servierte sie nur gute Produkte von ihrem eigenen Hof", erzählte sie. Aufgrund familiärer Umstände nahm ihr Ehemann, ein gelernter Flugzeugmechaniker, später eine Arbeitsstelle bei Bayer Dormagen an. Der Umzug von der Eifel in die Chemiestadt fiel anfangs nicht leicht, aber man fühlte sich in Dormagen daheim.

Fest verbunden ist ihr Name mit dem Wohnheim der Alloheim Seniorenresidenz (ehemals DRK-Heim an der Röntgenstraße. Vor 20 Jahren wurde sie hier von den Bewohnern der Appartements zur Ansprechpartnerin gewählt - eine Aufgabe, in die sie sich gleich mit ganzer Kraft hineinkniete.

Mit ihrem lebensfrohen Temperament kümmerte sie sich um Ausflüge und Konzerte, um Feste im Versammlungsraum und gemeinsame Urlaubsreisen. Das wurde mein Lebensinhalt, sagt Alma Gaedeke-Zimmer, die in dieser Funktion auch breite Unterstützung (vor allem von der Bayer AG) gewann. Als DRK-Einrichtung in den Besitz von Alloheim übergang, konnte sie ihr Amt dank intensiverer Betreuung durch den Träger niederlegen, blieb aber weiter die gute Seele des Hauses.

Vor neuen Herausforderungen scheute sie sich trotz ihres fortgeschrittenen Alters nicht und wurde 1996 zur VdK-Vorsitzenden gewählt. Seither stand sie noch mehr Menschen mit Rat und Tat zur Seite und hielt regelmäßige Sprechstunden im Rathaus ab. Derzeit gab es für die Vorsitzende besonders viel zu tun, denn beim VdK (Verband der Kriegs- und Wehrdienstopfer, Behinderten und Sozialrentner Deutschlands) gibt es Überlegungen, die einzelnen Ortsverbände in Dormagen zu einem Stadtverband zusammenzufassen.

Bei den nächsten Vorstandswahlen hofft Alma Gaedeke-Zimmer, einen geeigneten Nachfolger für ihr Amt zu finden. Sie macht aber auch klar: "ich bin nicht die Frau, die einfach ein paar hundert Leute im Stich lässt."



Ist traurig über die Entwicklung des VdK: Ex-Vorsitzende Alma Gaedeke-Zimmer.

Im Dezember 2000 feiert man die traditionelle Weihnachtsfeier im Waldsaal des Feierabendhauses der Bayer AG. Abwechslungsreich ist das Programm bis hin zu den Ehrungen der Mitglieder. 6 Mitglieder gehören bereits seit 50 Jahren dem Verband an.

Im Januar 2001 steht der Ortsverband Dormagen nach dem angekündigten Rücktritt der bisherigen Vorsitzenden ohne Führung dar, da der komplette Vorstand bei der Jahreshauptversammlung zurücktrat.

Wegen der geringen Teilnehmerzahl der Mitglieder soll in einigen Wochen erneut eine Versammlung, als zweiter Versuch, stattfinden.

Im Mai 2001 werden die Sprechstunden im historischen Rathaus abgehalten, so der kommissarische Vorsitzende Hans-Peter Nettersheim, als Berater fungiert der ehem. Vors. Bruno Schenkewitz. Die Vervollständigung des Vorstandes ist weiterhin Hauptaufgabe.

November 2001 erscheint im örtlichen Rhein. Anzeiger erneut ein Aufruf zur Besetzung des derzeit kommissarischen Vorstandes, da ansonsten im neuen Jahr bei der Jahreshauptversammlung die Auflösung des Ortsverbandes droht. Auf die Nachfrage von Mitgliedern warum manche Veranstaltungen nicht durchgeführt würden, kamen Zeitmangel und fehlendes Personal im Vorstand, als direkte Antwort und dass man keine Zeit habe, dies zu planen und durchzuführen.

Letztlich werde man im Dezember dennoch eine Weihnachtsfeier im Ring-Center abhalten, hoffentlich nicht die letzte?

Im Juli 2002 wird berichtet, dass mittlerweile die beiden OV Nievenheim und Dormagen zusammengeführt worden seien.

Ein erstes gemeinsames Kaffeetrinken fand daraufhin im Ratskeller statt. Im Dezember 2002 wurde eine gemeinsame Weihnachtsfeier in der Nievenheimer Gaststätte „Zum Anker“ ausgetragen.

Am 02. April 2008 erscheint ein Kurzartikel im RA mit dem Inhalt, dass man sich zur Jahreshauptversammlung getroffen habe und der Vorsitzende Hubert Fr. Broich, Frau Maria Schunk zum Ehrenmitglied ernannte.

Bruno Schenkewitz, ehem. Vorsitzender, wurde mit der goldenen Ehrennadel des Landesverbandes VdK ausgezeichnet und zum Ehrenvorsitzenden ernannt. Zu stellv. Vorsitzende wurden die Herren Gilgen und von Mengden gewählt.

Lange Zeit ruhen die Aktivitäten im Ortsverband.

Im Mai 2011 werden wieder Sprechstunden durch den mit mehr als 400 Mitglieder zählenden Ortsverband angeboten. Diese finden im Historischen Rathaus statt. Hierzu werden die Berater durch den stellv. Bürgermeister Lierenfeld begrüßt.

Im Jahre 2013 findet im August eine Jahreshauptversammlung statt, bei der der Vorstand in Teilen neu gewählt wurde.



Bei der diesjährigen Jahreshauptversammlung des Sozialverbandes VdK, Ortsverband (OV) Dormagen, wurde jetzt der Vorstand in Teilen neu gewählt, da der bisherige Vorsitzende, Hubert Broich, aus persönlichen Gründen von einer Kandidatur für das Amt Abstand genommen hatte. Heinrich Heyer (4. v.l.) wurde zum neuen Vorsit-

zenden des OV Dormagen gewählt. Heinrich Ostendorf wurde neben Ernst-Eduard von Mengden (rechts) zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt. Norbert Meier nimmt das Amt des Kassenprüfers und Michaela Heinen das der Frauenvertreterin wahr. Ferner wurden insgesamt zwölf Delegierte für den jährlich stattfindenden VdK-Kreisverbandstag des Rhein-Kreises Neuss gewählt. Der OV Dormagen ist jetzt mit über 600 Mitgliedern der mitgliederstärkste Ortsverband im Kreisverband des Sozialverbandes VdK Neuss. Des Weiteren wurden drei Mitglieder für 60 Jahre Mitgliedschaft im VdK, sowie elf Mitglieder für ihre zehnjährige Treue geehrt. Ab sofort findet die monatliche Sprechstunde in sozialrechtlichen Fragen jeden dritten Montag im Monat von 15 bis 17 Uhr im Mehrgenerationenhaus der Caritas, Unter den Hecken 44, statt.

Nachfolger des bisherigen Vorsitzenden, Hubert Broich, der aus persönlichen Gründen von einer Kandidatur Abstand genommen hatte, wurde Heinrich Heyer.

Der Ortsverband Dormagen weist nun bereits über 600 Mitglieder auf.

Im Jahre 2010 entstand der Gedankengang, eine gemeinsame Anlaufstelle; eine sogenannte Ombudsstelle, die aus einer Gemeinschaftsinitiative von STADT, Caritas und Sozialverband VdK hervorging, für Schwerbehinderte zu schaffen.

Nach einem dreijährigen Dialog fand diese **im Jahre 2013** im August ihren Sitz im Mehrgenerationenhaus der Caritas in Dormagen, Unter den Hecken.

Besser hätte es nicht kommen können, da das Haus behindertengerecht ausgestattet ist, so der damalige Direktor des Caritasverbandes im RKN.



Das umfangreiche Netzwerk zu allen Fragen rund um die Schwerbehinderung stellte sich im „Haus der Familie“ des Mehrgenerationenhaus der Caritas vor.

Anfänglich wurden die Sprechstunden jeden 3. Montag im Monat, zwischen 15.00 und 17.00 Uhr angeboten, im Jahre 2020 wurde der Beratungstermin auf Freitag zwischen 13.00 und 15.00 Uhr umgelegt, damit auch Berufstätige und Wochenmarktbenutzer als Synergieeffekt, zu heller Tageszeit, den Termin wahrnehmen können Aufgrund der Coronapandemie mussten allerdings mehrfach die Beratungen abgesagt werden. Dies war über fast 1 1/2 Jahre nicht statthaft. Danach, ab Sommer 2021, ging es erst mal wieder nur mit vorheriger Terminabsprache über eine Handynummer los.

Zu Jahresbeginn **2014** besucht eine 50-köpfige Gruppe aus Dormagen auf Einladung des damaligen MdL R. Thiel den Landtag in Düsseldorf.



Hier wurden ortsspezifische Belange wie z.B. Bebauung des Zuckerfabrikgeländes, Nahversorgung in der Innenstadt und die Kanaldichtheitsprüfung mit dem Landtagskandidaten diskutiert.

Im Oktober, **am 15.10.2014** unternimmt die Ortsgruppe eine Tagestour mit 2 Reisebussen ins Münsterland.



Einer der Anlaufpunkte war das Schloss Nordkirchen. Hier fand eine Besichtigung des Schlosses statt, in dessen Räumlichkeiten zum großen Teil heute das Land Nordrhein-Westfalen, die Fachhochschule für Finanzen unterhält. Im Anschluss ging es weiter nach Ascheberg/Davensberg. Nach einem gemeinsamen Mittagessen führte man eine gemeinsame Erkundung des Umlandes von Ascheberg mit dem „Clemens-August-Express“ einem Kleinzug, durch.

(Bild unten!)

Über 120 Anmeldungen konnten **am 01.12.2014** zum Jahresabschluss in der festlich dekorierten Schützenhalle in vorweihnachtlicher Atmosphäre verzeichnet werden.

Hoch erfreut über die zahlreiche Teilnahme konnte der Vorsitzende auch den **stellv. Bürgermeister, Andreas Behnke** und den **Landtagsabgeordneten Reiner Thiel** sowie den **Vorsitzenden des VdK-Kreisverbandes Neuss, Herrn Dr. Josef Merten** unter den Ehrengästen begrüßen.

Zwischen Kaffee und Gebäck konnten die Anwesenden zu bekannten Weihnachtsliedern mitsingen.

Im Jahr 2016 präsentiert sich der Ortsverband öffentlich auf einer Sicherheitsmeile während des Frühjahrsfestes in der Dormagener Fußgängerzone zusammen mit der Feuerwehr, dem VDK und der Reservistenkameradschaft, die auf 40. Jahre zurückblicken können.

Zeitgleich wird auf Barrierefreiheit aufmerksam gemacht.

Bei der **Jahreshauptversammlung am 13. April** des Jahres 2016 wird ein neuer Vorstand um den Vorsitzenden Heinz Heyer gewählt. Erster Gratulant ist der Kreisverbandsvorsitzende Dr. Josef Merten.



Teile des neu gewählten Vorstands von links: Heinz Heyer, Ilse Christ, Michaela Heinen und der Kreisvorsitzende Dr. Josef Merten. Es fehlen: Heinrich Ostendorf, Patricia Reichert.

Beim diesjährigen Tagesausflug führte es die Mitglieder mit einer Schiffstour im Sommer nach Linz. Hier stehen noch einige Stunden zur freien Verfügung. Die Rückfahrt erfolgte mit dem Reisebus.



Der Sozialverband VdK des Ortsverbandes Dormagen machte mit seinen Mitglieder eine Schiffstour auf dem Rhein nach Linz.

Bei sommerlichen Temperaturen fuhren 50 Mitglieder mit Betreuern ab dem Schützenplatz Dormagen zum Schiffsanleger nach Bonn, um von dort aus mit der MS „Beethoven“ die Weiterfahrt bis zum rheinland-pfälzischen Linz durchzuführen.

Die Schiffsfahrt bot den Mitfahrern sehr schöne Eindrücke wasserseitig gesehen auf die ehemalige Bundeshauptstadt und vorbei an historischen Gegebenheiten, wie beispielsweise den Überresten der Brücke von Remagen.

Gleich 2 mal führte es **2017** die Mitglieder in den Tagebau nach Garzweiler, auch jetzt bekannter durch die räumliche Nähe zum Hambacher Wald. Jeweils am 19.06. und am 07.08. konnten die VdK-

ler hautnah an die Riesenbagger der Braunkohle-reviere heran. Abschlussfoto entstand am Skywalk.



Am 18. Mai 2018 verschlug es die Teilnehmer aus Dormagen zum gemeinsamen Spargelessen mit vorheriger Führung auf den angrenzenden Spargelfeldern nach Brüggem zum Genholter Hof. Hier konnten nach Anleitung auch selber Spargel gestochen werden und auch die 1.A Ware von der Bruchware separiert werden.

11.04.2018 - Für den Vorsitzenden Heinz Heyer, der den Ortsverband Dormagen sechs Jahre lang geführt hatte, war es die letzte Versammlung unter seiner Leitung; hatte er doch seinen Rücktritt, da er bald seinen 80. Geburtstag feiern wird, bekannt gegeben. Hierzu gab Heyer eine persönliche Erklärung zu seinem Entschluss ab, sowie einen ganz besonderen Dank an seine Vorstandsmannschaft.

Danach gab er bekannt, dass eigentlich der stellv. Vorsitzende Heinrich Ostendorf seine Nachfolge hätte antreten können, dieser aber krankheitsbedingt Anfang der Woche ablehnen musste und es nun galt, einen weiteren Kandidaten zu suchen. Dieser sei zwar schon mal dazu angesprochen, jedoch immer mit der Begründung abgelehnt worden, dass er bereits in anderen Bereichen mehrfach tätig sei und nicht über die erforderliche Zeit verfügen könne.

Nach einem erneuten sehr umfangreichen Gespräch, gab dieser dann aufgrund der gegebenen Lage an, die Aufgabe, sofern die Versammlung dies wünsche, zu übernehmen.

So ergab sich für den Wahlleiter mit seinem Wahlvorstand die Aufgabe der Durchführung. Das Ergebnis war dann einstimmig von der Versammlung auf den Vorschlag, für das für die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit tätige Mitglied Erik Heinen als Nachfolger von Heinz Heyer in der Funktion des Vorsitzenden gefallen. Herzlichen Glückwunsch!



Grillfest mit Besichtigung der Feuerwehr Stadtmitte am 22.08.2018



Ein Sommerfest mit Besichtigung der Feuerwehr veranstaltete der Ortsverband Dormagen (Kreisverband Neuss) auf dem Gelände des Löschzuges Stadtmitte. Über 50 VdK-ler nahmen teil und ließen sich auch von Brandoberinspektor und Löschzugführer Erik Heinen (zugleich Vorsitzender des Ortsverbands) einige Hintergründe erklären.

Seniorenkaffee im Ring Center mit Fachvorträgen des Seniorenbeiratsvorsitzenden und einer Seniorenbetreuungsfirma am 26.09.2018



Jahresabschlußveranstaltung 06.12.2018

Über 140 Anmeldungen hatte der Vorstand von seinen derzeit 923 Mitgliedern entgegennehmen

können. Unter den Anwesenden weilte auch Dormagens **Bürgermeister Erik Lierenfeld**. Vom Kreisverband Neuss konnte der seit April 2018 neue **Kreisvorsitzenden Wilfried Breuer** und seinen **Stellvertreter Dr. Josef Merten** begrüßt werden. 21 Ehrungen der Mitglieder für langjährige Treue standen unter anderem an.

Anschließend erfolgte die **Sonderehrung** des bis April 2018 amtierenden Dormagener **Vorsitzenden Heinz Heyer**. Die Laudatio übernahm der Kreisvorsitzende Wilfried Breuer. Er dankte Heyer für seine stets verlässliche Arbeit und Unterstützung auf Kreisebene. Hierbei erhielt Heyer die Verdienstnadel des Landesverbandes Sozialverband VdK Nordrhein-Westfalen e.V. und die silberne Medaille „In Dankbarkeit“ für langjährig tätige Mitglieder.

Was wiederum einige Emotionen bei ihm auslöste. Danach erreichte auch der Nikolaus mit seinem Helferlein die Anwesenden mit weihnachtlichen Worten und Gebäck im Gepäck.



Schon zu Jahresanfang, **20.02.2019** war der VdK Ortsverband Dormagen im Landtag in Düsseldorf zu Besuch bei unserer Landtagsabgeordneten Heike Troles und nahm am Besucherprogramm für Plenarsitzungen teil.

Dabei konnte die Besuchergruppe hautnah der 50. Sitzung des Landtages von der Besuchertribüne aus im Plenarsaal beiwohnen und auch die Redner in ihrem vollen Temperament erleben. Die Zeit verlief wie im Fluge. Zudem lies die äußerst lebhafteste Sitzung die Teilnehmer aus Dormagen immer wieder erstaunen, sieht man von den vielen Zwischenrufen der Abgeordneten mal ab, wie „diszipliniert der Umgang der Parteien mit und untereinander dort geschieht“. Von der Besuchertribüne aus ging es direkt in einen Besprechungssaal zu einem gemeinsamen Gespräch mit unserer Landtagsabgeordneten H. Troles. Diese nahm sich reichlich Zeit für die Belange ihrer Besucher aus dem Wahlkreis.



Auf der Rückfahrt wurde unser Verbandsmitglied **Anne Marie Knöchel** überrascht. Sie beging im Januar ihre 70.-Jährige Mitgliedschaft im Sozialverband und konnte jetzt mit der **großen Treuemedaille** mit Silber/Gold Einlage, ausgezeichnet werden.



Anne Marie Knöchel wurde für 70 Jahre Mitglied im Sozialverband ausgezeichnet.

Am 15.05.2019, ging der diesjährige Tagesausflug zu einer Straußenfarm, „Gemarkenhof“ bei Remagen, einschl. einer Führung. Auf über 270.000 m³ leben durchschnittlich 500 Strauße aller Altersstufen. Die durchschnittlich neunzig minütige Führung, startete im Innenhof mit einer der hofeigenen Bimmelbahnen.

Mit einem Halt bei den Zuchttieren begann die Reise bevor es zu den großen Herden in verschiedenen Altersstufen ging, wo Tuchföhlung erlaubt war.

Dazu gehörte auch der Besuch des Kindergartens der Strauße. Und zum Schluss das Highlight der Führung: der Brutraum, wo fast immer Küken schlüpfen. Hier durften zwei unserer Mitglieder ein tagesaktu-

ell neugeborenes Straußenbaby auf die Hand nehmen. „Flauschig war aber das Gefieder nicht, das hatte eher etwas von einem Igel, aufgrund des noch nicht ausgeprägten Gefieders“.



Die Daunen des Rückengefieders sind igelartig borschtig aufgestellt. Dennoch ein besonderes Erlebnis, einmal so ein kleines Wesen auf der Hand zu halten, so Ulrike Meckes

Im Mai 2019 beteiligte sich die Vorstandscrew an einem gemeinsamen Öffentlichkeitstag für Selbsthilfeorganisationen auf dem Rathausvorplatz in Dormagen mit einem Infozelt. Gemeinsam mit den Ansprechpartnern des „Runden Tisches“ in Dormagen (Seniorenbeirat-VdK- AWO- CBF- CiDo) begleitet man über 2 Jahre das Thema Barrierefreiheit in Sachen City-Treppe. Leider wird dieses aus der Politik (CDU) aufgrund von Kostengründen und möglichem Vandalismus negativ behaftet. Letztlich gibt es einen gemeinsamen Konsens, der Kostengünstiger sein soll. Beim Seniorenkaffee **am 25.09.2019** im Klosterhof Knechtsteden nehmen weitaus mehr Mitglieder als sonst teil, nicht zuletzt auch aufgrund eines Vortrages durch die Verbraucherscouts der Landesverbraucherzentrale. 38 Ehrungen im Jahr 2019, über 150 Teilnehmer im Saal der Gaststätte „Zum Anker“ in Nievenheim und eine Nikolaus der jede Menge Stutenkerle verteilt, das ist die Resonanz bei der Jahresabschlussfeier am 04.12.2019.





Erstmals wird zum Jahreswechsel die 1000 Mitgliederzahl erreicht. **Frau Jaqueline von Zons** ist die Glückliche, wohnhaft in Nievenheim. (Bild links)

Die hohe Teilnehmerzahl im zurückliegenden Jahr

stärkt den Vorstand in seiner Tätigkeit. So steht das Programm für 2020 und wurde samt Einladung zur Jahreshauptversammlung an alle Mitglieder versandt. Leider bringt eine Pandemie, die sich als Covid19 etabliert, das ganze öffentliche Leben zum Stillstand.

Der Lockdown, der sich zum Jahresende erneut in einer 2. Welle festigt, lässt auch die letzten Hoffnungen auf einen relativen Normalzustand schwinden.

Die neue Hoffnung sind Impfstoffe, die erst nach und nach in geringem Umfang verteilt und eingesetzt werden.

Im Jahre 2021 beherrscht nach wie vor die Pandemie (mittlerweile gibt es eine 3. Welle) das gesamte öffentliche Leben.

Mitgliederversammlungen und sonstige Veranstaltungen bleiben untersagt.

Trotzdessen, dass Impfungen durchgeführt werden, gibt es aus Sicherheitsgründen zusätzliche Schnell- und Selbsttests.

Dennoch trifft der Vorstand sich erstmalig im Juli 2021 um das anstehende Jubiläum und ggf. Veranstaltungen in 2022 abzusprechen.

Verbindlich kann dies jedoch aufgrund einer erneuten Covid – Variante nicht umgesetzt werden.

Eine Jahresbilanz von 2020 wird aufgestellt und an die örtliche Presse versendet, die es daraufhin auch veröffentlicht.

Im August 2021

Am 02.10.1931 wurde auf dem heutigen Ehrenfriedhof an der Nettergasse das Ehrenmal für die im Ersten Weltkrieg gefallenen Soldaten aus Dormagen enthüllt.

98 Einwohner hatten ihr Leben verloren. Die Namen wurden auf Keramiktafeln verzeichnet.

Das Ehrenmal war von Beginn an ein Ort der Trauer. 1931 stand es aber auch im Zeichen einer heute fragwürdigen Glorifizierung von Kriegshelden.

Der bauliche Charakter der Anlage und ihr öffentliches Verständnis änderten sich, als sie im Zweiten Weltkrieg um die Ruhestätten von 275 Kriegsoffizieren erweitert wurde.

Darunter befinden sich 239 Soldaten, die in den seit 1943 vorhandenen Lazaretten vor Ort verstorben waren.

Die sterblichen Überreste einiger Soldaten aus Dormagen wurden später zurück in den Heimatort überführt. Hinzu kamen 36 zivile Kriegsoffiziere aus der Gemeinde Dormagen.

1988 wurde der Ehrenfriedhof um eine Gedenkstätte für die in Dormagen verstorbenen Zwangsarbeiterinnen und Zwangsarbeiter mit ihren Kindern erweitert.

In der heutigen demokratischen Tradition ist der Ehrenfriedhof/Kriegsgräberstätte ein Symbol des Friedens im Gedenken an die Opfer von Krieg und Gewalt geworden. Diese Tradition wird jedes Jahr am Volkstrauertag und auch zum Schützenfest gelebt.

Im Rahmen einer umfangreichen Recherchearbeit für das anstehende 75-jährige Jubiläum des VdK-Ortsverbands Dormagen (Kreisverband Neuss) im kommenden Jahr kam der Gedanke zu dieser Veranstaltung anlässlich des 90. Jahrestages auf.

Zumal die Historie auch die langjährige Fürsorge zu Kriegsoffizieren und deren Angehörige sowie der Errichtung eines größeren Mittelfeldes der Anlage und die Umbettung der Gefallenen dies belegen.

Somit erfolgte am Jahrestag eine gemeinsame Kranzniederlegung durch den stellvertretenden Bürgermeister Rene Schneider für den VdK und dem Vorsitzenden Erik Heinen für den VdK Sozialverband, zugleich auch Vorsitzender der Reservistenkameradschaft, die dem Ganzen einen ehrwürdigen Rahmen mit Kranz- und Fackelträgern bot.



90 Jahre Ehrenfriedhof Dormagen - Kranzniederlegung durch den VdK-Ortsverband -

Hauptaufgabe der Ortsverbände (OV) liegt heute in der

⇒ Betreuung der Mitglieder

- Treffen wie Seniorencafés
- Stammtische
- Feste zu Feiertagen
- Vorträge
- Infofahrten / Ausflugsfahrt

⇒ Mitglieder-/Jahreshauptversammlung (alle 4 Jahren Neuwahlen)

⇒ Ehrungen der Mitglieder

⇒ JAHRESABSCHLUSSVERANSTALTUNG

⇒ Teilnahme an Arbeitskreisen wie z.B. Runder „Tisch der Stadt Dormagen“

⇒ Durchführung von Sprech-/Beratungstunden im Schwerbehindertenrecht



**Jeden 3. Freitag im Monat
von 13.00 Uhr bis 15.00 Uhr
im Mehrgenerationenhaus der Caritas
in Dormagen - Unter den Hecken 44
2. OG - Internetcafé**

Die Vorsitzenden des Ortsverbandes Dormagen



1919 - 23.03.1973 - ab 1973 Ehrenvorsitzender
Wilhelm Fuchs
Nettergasse 54, 4047 Dormagen

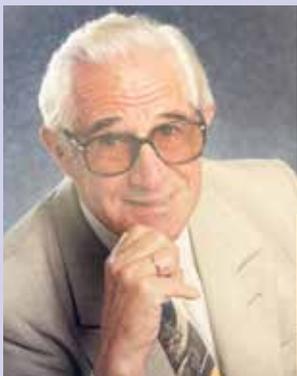
23.03.1973 - 14.02.1974
Peter Mähler (†)
Peter Lukas (komm.)



14.02.1974 - 03.04.1980
Fritz Zimmermann



03.04.1980 - 28.02.1987
Peter Lukas (†)
(1980 - 1981 komm.) / (1973 - 1974 komm.)



30.04.1987 - 1996 - ab 2008 Ehrenvorsitzender
Bruno Schenkewitz (†)
Am Rübenweg 17, 41540 Dormagen



1996 - 2000
Alma Gedeke-Zimmer

.01.2001 - .05.2001 Kreisverband Neuss
.05.2001 Hans Peter Nettersheim (komm.)



02.04.2008 - 27.05.2013
Hubert Broich (†)



27.05.2013 - 13.04.2018
Heinz Heyer
Broicherstr. 21, 41569 Rommerskirchen



13.04.2018 -
Erik Heinen
Im Winkel 2a, 41539 Dormagen

Öffentlichkeitsarbeit

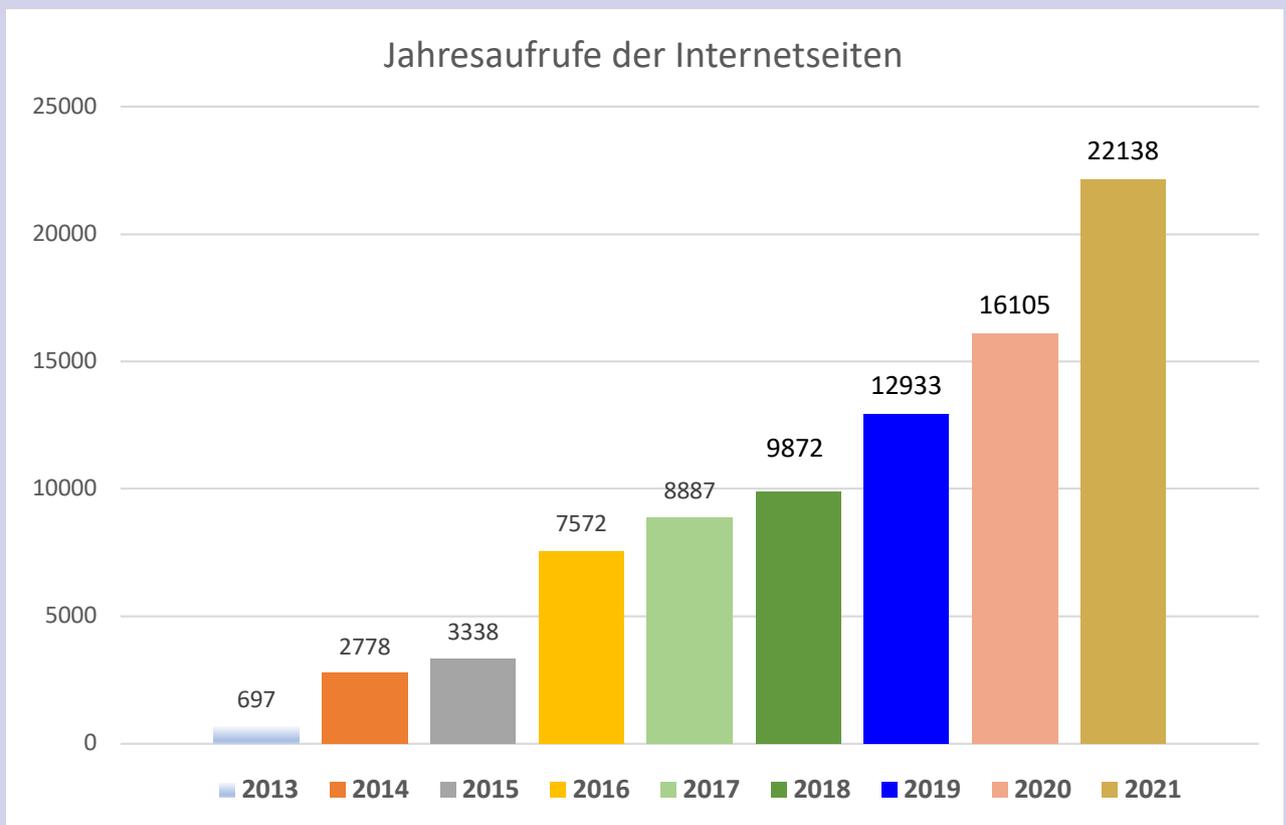
Auf unserer Webseite: www.vdk.de/ov-dormagen/ werden Sie stets informiert.

Es wird u.a. über die Veranstaltungen des Ortsverbandes berichtet.

Sei es ein Tagesausflug, der Seniorenkaffee,
Öffentlichkeitsthemen, Jahreshauptversammlung
oder der Kreisdelegiertentag, die Jahresabschlussveranstaltung,
Sprechstunden und die Vorstandsversammlungen u.v.m...

Nicht zuletzt die ständige Steigerung der Besucherzahlen
auf den Webseiten des Verbandes spiegeln
die Attraktivität des Ortsverbandes wieder.

**Seitenaufrufe im Netz der OV-eigenen Seite <https://www.vdk.de/ov-dormagen>
seit Beginn im Jahre 2013 bis 12/2021**



Sozialverband VdK - Ortsverband Dormagen

A-A+



Zukunft sozial gestalten.

VdK-Zeitung
online lesen!



Sie befinden sich hier: [Startseite](#) - [Aktuelles](#) > [Berichte - Veranstaltungen](#)

Startseite - Aktuelles
Termine - Veranstaltungen
Berichte - Veranstaltungen >
Ausflüge
Seniorenachmittag
Öffentlichkeitsarbeit
Jahresabschluss
Jahreshauptversammlungen
Kreisverbandstage
Fort- u. Weiterbildung - Schulungen
Vorstand
Ehrungen

Veranstaltungsberichte

Berichte über Veranstaltungen sind ab sofort unter dem jeweiligen Link hinterlegt und können darüber geöffnet werden. Viel Spass beim Lesen.

- ▶ Ausflüge
- ▶ Seniorenachmittag
- ▶ Öffentlichkeitsarbeit
- ▶ Jahresabschluss
- ▶ Jahreshauptversammlungen
- ▶ Kreisverbandstage
- ▶ Fort- u. Weiterbildung - Schulungen

Ferner wird seit 2018 auch eine eigene Seite auf Facebook betrieben, mit leicht steigender Teilnehmerzahl www.facebook.com/VdK-Ortsverband-Dormagen

VdK

NORDRHEIN-WESTFALEN

Ortsverband Dormagen

Bearbeiten



VdK Ortsverband Dormagen

@Benutzernamen erstellen · Gemeinnützige Organisation

+ Button hinzufügen

Beispiele zu Ehrungen • Urkunden • Abzeichen



Urkunde über 10 jährige Mitgliedschaft
mit Treueabzeichen des VdK Deutschland
in Silber



Urkunde über 25 jährige Mitgliedschaft
mit Treueabzeichen des VdK Deutschland
in Gold



Urkunde über 40 jährige Mitgliedschaft
mit Treueabzeichen des VdK NRW
in Silber

Ortsverbände im Kreisverband Neuss

Ortsverband	Vorsitzender
Büttgen	Christel Hölbing
Dormagen	Erik Heinen
Glehn	Hans Dieter Clemens
Grevenbroich	Wilfried Breuer
Gusdorf-Gindorf	Wilhelm Pelzer
Hemmerden	übergeleitet nach GV
Holzheim	N.N.
Jüchen	Manfred Schumacher
Kaarst	Barbara Gohl
Korschenbroich	Dr. Josef Merten
Meerbusch	Jürgen Simons
Neuss-Furth	Marianne Brodkorb
Neuss Grimlinghausen	Josef Herbrügge
Neuss Norf/Üdesheim	Heidi Lake-Beermann
Neuss-Süd	Heinz-Peter Vobis
Neuss-Weckhoven	Jörg Schroter
Neuss-West	unbesetzt
Otzenrath	Horst Hofmann
Rommerskirchen	Johannes Strauch

Stand 10.03.2022

Abkürzungen:

VdK – Sozialverband

OV – Ortsverband

KV Kreisverband

LV Landesverband

RKN Rhein Kreis Neuss

Quellenangaben:

Webseite VdK Landesverband NRW

Jubiläumsausgabe 70 Jahre VdK NRW

Kreisarchiv Rhein Kreis Neuss (Rheinischer Anzeiger - Neuss-Grevenbroicher Zeitung)
Sozialpolitische Schriften Heft 11 - Die sozial- u. staatspol. Tätigkeit der Kriegsofferverbände

Unterstützung:

Wir bedanken uns recht herzlich für die Hilfe bei der Erstellung dieser Jubiläumsausgabe, bei dem Rheinischen-Anzeiger, für die Erlaubnis zur Ablichtung von Berichten und Bildern.

Anzeigen:

Ferner gilt der Dank auch für die großzügige Unterstützung in Form einer Anzeige:

Art Floristik - Caritasverband • Chempark Dormagen • DORMAGO

energieversorgung Dormagen evd • equipe werbeagentur • Guse Pflegeservice

HIT MARKT • Hotel Restaurant Höttche • Kaleu's Bistronomie

LBS Ostendorf • Landmetzgerei Wißdorf • Mietwagen Schwerdt • print-design Kutz

Rathaus Apotheke • Sparkasse Neuss • SVGD 25 Jahre Stadtbus

Steuerkanzlei Deutschländer • SVGD Stadt*bus*si



Den Veranstaltungsraum »Rotisserie« haben wir für Ihre privaten und geschäftlichen Feiern jeder Art reserviert. Hier finden 100 Personen Platz.



Für Frischvermählte steht unsere Hochzeitssuite bereit. Bei Hochzeitsfeiern in unserem Haus übernachtet das Brautpaar gratis.



In unserem Haus stehen Ihnen für Ihre Tagungen, Konferenzen oder Schulungen, ein klimatisierter Seminarraum mit 140 qm und Zugang auf Terrasse zur Verfügung.

Über 100 Parkplätze vorhanden! (Einfahrt über Weingartenstraße)

Firmen, Vereine oder Sie können mit einem

Verzehrgutschein

ihren Freunden und Bekannten
außergewöhnliche Freude machen!

Atmosphäre & Herzlichkeit

sowie genussvolle, fröhliche und festliche Stunden schenken, zum genießen!



		Gutschein	
Im Wert von:	In Worten:		
Ausgestellt für:			
Ort:		Datum:	
Unterschrift des Ausstellers:			Nr.:

Restaurant Öffnungszeiten:

Mo.-Fr. 11.30 - 14.30 Uhr und 17.00 - 23.30 Uhr

An Sonn- und Feiertagen von 11.30 - 22.30 Uhr

Krefelder Straße 14-18 · 41539 Dormagen · Telefon 021 33 / 253-0

Telefax 021 33 / 106 16 · www.hoettche.de · info@hoettche.de



51° N 7° E

Gute Nachbarn haben ein offenes Ohr. Auch gerne den ganzen Tag.

Der CHEMPARK informiert umfassend, trotzdem kann es immer noch offene Fragen geben. Dafür haben wir, nun ja, ein offenes Ohr, rund um die Uhr. Unsere Nachbarschaftsbüros geben Ihnen immer gern ein Feedback auf Ihre Fragen. Schauen Sie doch mal vorbei!

CHEMPARK 
Europas Chemiepark